Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mk. 3.80 monatlich, Mk. 11.40 vierteljährlich, ohne Tragelohn; durch die Post bezogen: Mk. 5.50 monatlich, Mk. 16.50 vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 1.25, auswärtige Anzeigen Mk. 1.50, örtliche Reklamen Mk. 5.—, auswärtige Reklamen Mk. 7.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371—1373.

Dienstag, 22. Februar 1921. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 87. • 69. Jahrgang.

Die Preußenwahlen.

W. T.-B. **Berlin**, 21. Febr. Über die Beteiligung an den Wahlen zum preußischen Landtag kann folgende Übersicht gegeben werden: Im Westen von Berlin beteiligten sich von den eingeschriebenen Wählern etwa 75 bis 80 Prozent, im Norden und Osten höchstens 65 bis 75 Prozent, im Zentrum 60 Prozent. Bemerkenswert schlecht war die Wahlbeteiligung in Neucölln und Weißensee. Die Wahlen sind vollkommen ruhig verlaufen. Die Parteien hatten sich im Gegensatz zu den früheren Wahlen fast nur auf eine allerdings rege Propaganda in den Tageszeitungen beschränkt. Die Werbeversammlungen fanden erst wenige Tage vor den Wahlen statt und von dem Flugblätterregen, der sonst über die Hauptstadt niederging und die Straßen überschwemmte, konnte schon gar keine Rede sein. Auch Plakate, die sonst die Häuser, Mauern und Zäune zierten, fehlten fast ganz. Ein paar Plakatscherze gab es aber doch. So liest man auf einem Zettel: „Was ist die U. S. P. D." und als Antwort darunter: „Unterste Stufe politischer Dämlichkeit!" Auf einem anderen Zettel ist ein Esel abgebildet, der gefragt wird: „Wählst du auch Deutschnationale Volkspartei!" Seine Antwort lautet: „I—a!" Unter der lapidaren Aufforderung „Wählt U. S. P. D.!" klebte ein Gegner dieser Partei ein Blättchen mit der Zusicherung, dann habt ihr den Roten Terror. In manchen Gegenden der Stadt, besonders im Norden und Osten, flatterten an über die Straße gespannten Seilen Plakate verschiedener Parteien. Mit besonders starken Mitteln arbeiteten die Kommunisten im Osten der Stadt. Sie veranstalteten sogar auf den Höfen besondere Vorstellungen. Ein junges Mädchen im roten Kleid feierte Sowjetrußland und forderte jedermann auf, für ein Räte-Deutschland zu stimmen. In dem Ministerwahllokal, das jetzt im Pilsener Urquell in der Krausenstraße sich befindet, eröffnete den Reigen der wählenden obersten Reichsbeamten Reichspräsident Ebert. Dann folgten der Reichskanzler Fehrenbach, der sächsische Gesandte Dr. Koch, der württembergische Gesandte Hildenbrand, der preußische Justizminister Am Zehnhoff, der Reichsjustizminister Dr. Heinze, Unterstaatssekretär Göhre und der Staatssekretär a. D. Kühlmann sowie Reichsminister Koch.

Bis heute früh 8 Uhr lagen aus 53 Wahlbezirken endgültige Ergebnisse vor. Danach waren gewählt: 8 Deutschnationale, 7 Deutsche Volkspartei, 6 Zentrum, 2 Demokraten, 1 Welfe, 19 Sozialdemokraten, 5 Unabhängige, 4 Kommunisten, 1 Wirtschaftsparteiler. Wiedergewählt sind Deutschnationale: Dr. Kaufmann, Conrad; Deutsche Volkspartei: Garnisch; Demokraten: Staatsminister Öser; Zentrum: Professor Faßbender, Professor Lauscher, Kloft; Sozialdemokraten: Staatsminister Hirsch, Finanzminister Lüdemann, Heller, Frau Hanna, Oberbürgermeister Leinert, Frau Bollmann, Hanschild, Julius Koch, Brandenburg, Stadtrat Wittmaark, Redaktur Limbert, Schriftsteller Herbert; Unabhängige: Redakteur Leid, Rechtsanwalt Abug; Kommunist: Adolf Hoffmann; Welfe: v. Dannenberg. Neugewählt sind von den Deutschnationalen: Staatsminister Hergt, Arbeitersekretär Rüffer, Pfarrer Koch, Landwirt Schulze, Professor Meyer, Direktor Sturmann; Deutsche Volkspartei: Dr. Wolff, Klempnermeister Hulack, Dr. v. Campe, v. Eynern, Bäckermeister Becker, Oberpräsident v. Richter; Zentrum: Frau Dr. Weber, Frau Bäckermeister Teidscheid; Demokrat: Staatsminister Fischbeck; Mehrheitssozialdemokraten: Redakteur Kuttner, Fr. Helfers, Growig, Winzer Neumann; Unabhängige: Rechtsanwalt Liebknecht, Otto Meyer, Stadtrat Dr. Weyl; Kommunisten: Schlosser Geschke, Redakteur Holz, Bezirkssekretär Branken; Wirtschaftspartei: Architekt Holzhamer.

Br. **Berlin**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach den bisherigen Ergebnissen sind 171 Abgeordnete gewählt, eine Zahl, die sich noch erheblich vermehren wird. Sicher ist aber, daß sie bei der geringen Wahlbeteiligung nicht über 300 wesentlich hinausgehen wird. An der Spitze stehen wieder die Mehrheitssozialdemokraten. Ein heißer Wettlauf findet zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei statt. Jene haben bis jetzt 27, diese 29 Mandate. Im alten Landtag hatte die Deutsche Volkspartei 16. Die Demokraten stehen gegenüber ihrem seitherigen Besitzstande noch zurück. Die Unabhängigen haben 13, die Kommunisten 15, die Mittelstandspartei bis jetzt 2 Sitze.

Die „Kreuzzeitung".

W. T.-B. **Berlin**, 20. Febr. Die „Kreuzzeitung" ist heute zum erstenmal wieder mit dem Eisernen Kreuz und der Umschrift „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland" erschienen.

Dr. Simons' Reise nach Süddeutschland.

W. T.-B. **Frankfurt a. M.**, 19. Febr. Auf seiner Rückreise nach Berlin benutzte der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons am heutigen Abend die Gelegenheit, auch in Frankfurt mit einem Kreise von Vertretern von Handel, Industrie und Wissenschaft sich über die Pariser Vorschläge und die ihnen gegenüber seitens der Reichsregierung einzunehmende Haltung auszusprechen. Die bei der Lage Frankfurts besonders wichtige Frage der Sanktionen war ebenfalls Gegenstand der Erörterung. Wie in Süddeutschland, kam auch hier die einmütige Zustimmung zu der Absicht der Reichsregierung zum Ausdruck, nur unter erfüllbare Forderungen die deutsche Unterschrift zu setzen.

W. T.-B. **Berlin**, 19. Febr. Die „D. Allg. Ztg." schreibt: Man hat sich darüber gewundert, daß der Reichsminister des Äußern sich nicht nach Bayern begeben habe. An diesen Umstand werden allerlei Kommentare geknüpft. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß der Minister den leitenden Staatsmännern in München bereits anläßlich seiner Reise in die Schweiz einen Besuch machte, während er bisher noch keine Gelegenheit hatte, mit Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt persönliche Fühlung zu nehmen. Es war also ganz selbstverständlich, daß Simons diese drei Hauptstädte berührte.

Die Stettiner Schiffahrtskontrolle.

W. T.-B. **Berlin**, 19. Febr. Über die Stettiner Schiffahrtskontrolle wird noch bekannt, daß die ursprüngliche Forderung, 50 Prozent aller im Freihafen lagernden Waren zu durchsuchen, auf den Einspruch der Reeder auf 25 Prozent ermäßigt wurde. Die Kommission stellte aber neue Forderungen und verlangte Abschriften und Manifeste von allen nach dem Osten gehenden deutschen Schiffen. Diese Forderung wurde von den Reedern abgelehnt. Daraufhin verlangte die Kommission eine Liste sämtlicher nach Osten gehenden deutschen Schiffe, und zwar sowohl der nach Rußland und den Randstaaten, wie auch nach den finnischen Häfen gehenden Schiffe. In der Liste sollten angegeben werden der Absender der Waren, ihr Empfänger, sowie Art, Beschaffenheit und Menge der Waren. Das bedeutet, wie verschiedene Blätter feststellen, eine Handelsspionage. Das Ausland würde vollständigen Einblick in die Einzelheiten des deutschen Außenhandels erhalten und könnte ihn völlig lahm legen. Die Kaufmannschaft erhebt gegen diese neue Forderung Protest. Die Kommission erklärt ferner, von der interalliierten Kommission in Berlin die Anweisung erhalten zu haben, die amtliche deutsche Zolldeklaration nicht anzuerkennen und sich selbst von dem Inhalt der Sendungen überzeugen zu müssen. Die Kommission setzt also die Untersuchung der Güter ohne Rücksicht auf die vorherige oder nachherige Zollunterfuchung fort, so daß dieselben Kisten mehrfach geöffnet werden, was eine Erhöhung der Verpackungskosten usw. nach sich zieht.

Wasserwirtschaftliche Fragen.

W. T.-B. **Berlin**, 19. Febr. Im wasserwirtschaftlichen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats erklärte der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, daß das Reich den Hochwassermeldedienst an den Strömen fortführen und auch die Eisbrecherarbeiten weiter ausführen werde, so weit es zur Verhütung von Hochwassergefahren notwendig erscheine. Dagegen erklärte das Reich sich außerstande, der von Preußen geforderten Übernahme sämtlicher Brücken und Staatsfähren zuzustimmen.

Der Erzbischof von München zum Kardinal ernannt.

mz. **München**, 21. Febr. Nach einem beim päpstlichen Nuntius eingegangenen Telegramm wurde der Erzbischof von München-Freising Dr. Michael v. Faulhaber zum Kardinal ernannt. Die Einführung in das Kardinalskollegium erfolgt am 7. März.

Generaloberst v. Böhm †.

W. T.-B. **Sommerfeld** bei Frankfurt a. d. O., 19. Febr. In der Nacht zum Freitag starb Generaloberst Max von Böhm auf Schloß Sommerfeld, wo er bei seinem Schwiegersohn zu Besuch weilte. Die Beisetzung erfolgt im Berliner Invalidenfriedhof.

Die Durchführung der Entwaffnungsmaßnahmen.

W. T.-B. **Berlin**, 20. Febr. Der „Temps" behauptet, daß die deutsche Regierung den Beschluß gefaßt habe, die Entwaffnungsmaßnahmen einzustellen. Der „Petit Parisien" läßt sich aus Berlin melden, die deutsche Regierung habe entschieden, daß die Entwaffnungsmaßnahmen unterbrochen werden. Der Reichskommissar Peters habe Befehl erhalten, das Ergebnis der Verhandlungen von London abzuwarten, bevor er die Beschlagnahme der Waffen in Ostpreußen und Bayern fortsetze.

Amtlich wird hierzu erklärt, daß beide Meldungen unrichtig sind. Weder liegt ein derartiger Beschluß der deutschen Regierung vor, noch hat Reichskommissar Peters einen solchen Befehl erhalten. Die bisher geplanten und angeordneten Entwaffnungsmaßnahmen werden vielmehr unverändert weiter durchgeführt. Zur Regelung der Entwaffnungsfrage in Ostpreußen begab sich Reichsentwaffnungskommissar Peters heute nach Königsberg.

Recht und Gewalt.

mz. **Paris**, 21. Febr. Gestern fand eine Gedenkfeier für die Kämpfer von Verdun statt. Kriegsminister Berthou hielt eine Rede, in der er nach dem „Journal" sagte, wenn es nötig wäre, würde Frankreich nicht davor zurückschrecken, auch im Frieden sein Recht mit Gewalt durchzusetzen, wie es das auch im Krieg getan habe.

Sitzung des Völkerbundsrats.

mz. **Paris**, 21. Febr. Lord Balfour ist gestern in Paris eingetroffen, um an der heute beginnenden Sitzung des Völkerbundsrats teilzunehmen.

Die Londoner Konferenz.

mz. **London**, 21. Febr. (Drahtbericht.) Die Londoner Konferenz begann heute morgen 11.30 Uhr mit einer einleitenden Sitzung des Obersten Rates in der Downingstreet. Die Hauptteilnehmer sind: für Großbritannien Lloyd George, Lord Curzon; für Frankreich Berthelot, Doumer, Marschall Foch und General Weygand; für Italien Graf Sforza, de Martinet, Marchesa della Torrette, Commodatore Galli und General Marietti; für Belgien Jaspart, Theunies, de la Croix und General Waglinie; für Japan Baron Hayashi; für Griechenland Kalogeropulos; die Türkei (Konstantinopel) wird vertreten durch Tewfik-Pascha, Redschid-Pascha, Osman Nissami-Pascha, die Angoraregierung durch Bekir Sami-Bei und General Kinsai-Pascha. Die Namen der deutschen Delegierten stehen noch nicht fest. Mit der französischen Delegation waren die diplomatischen Berichterstatter einer großen Anzahl französischer Blätter eingetroffen.

*

mz. **London**, 21. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter bezeichnen die Londoner Konferenz als die wichtigste seit der Friedenskonferenz. Das Ziel der Orientfrage sei, der „Times" zufolge, eine Grundlage zu finden für Änderungen des Vertrags von Sèvres, die zur Erleichterung des Abschlusses eines Friedens mit der Türkei dienen und eine angemessene Regelung der Ansprüche Griechenlands und verschiedener alliierter Mächte im nahen und mittleren Orient erleichtern sollen. Das Blatt betont, daß diese wichtige und komplizierte Arbeit sich im Lauf dieser Woche erledigen müsse. Die Orientfrage und die Reparationskonferenz seien eng miteinander verbunden. Frankreich sei der Ansicht, daß es keine Änderung der in Paris beschlossenen Wiederherstellung gutheißen könne. Die britische Regierung sei darauf bedacht, angemessene Reparationen für Frankreich und das britische Reich zu sichern, jedoch eine Störung im Handel zu vermeiden. Lloyd George habe seinen Standpunkt in dieser Frage am Freitag dargelegt, als er sagte, bevor man die Durchführung der Verpflichtungen Deutschlands erzwinge, sei es notwendig, davon überzeugt zu sein, daß die Weigerung Deutschlands nicht etwa auf einer unmöglich zu erfüllenden Forderung beruhe.

mz. **London**, 21. Febr. (Drahtbericht.) In einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus erklärte Graf Sforza: In der Reparationsfrage sei er nicht pessimistisch, da in der Politik mit Pessimismus nichts erreicht werden könne, und weil er ganz sicher sei, daß, wenn nicht irgend ein gangbarer Weg zur friedlichen Lösung der Schwierigkeiten gefunden werden könne, ein Sprung ins Dunkle bevorstehe. Eine solche Möglichkeit werde für alle Beteiligten einschließlich Deutschland, ein furchtbar schlechtes Geschäft sein. Über die türkisch-griechische Konferenz versicherte Graf Sforza, er sei auch bezüglich des Friedens im Orient nicht pessimistisch, da sowohl das türkische wie das griechische Volk sich nach dem Frieden sehnten.

Der „Temps" über die Reparation.

mz. **Paris**, 21. Febr. In seinem gestrigen Leitartikel sagt der „Temps", die deutsche Konkurrenz könne nicht mehr gefährlich werden, wenn die Alliierten die hauptsächlichsten Bodenreichtümer — mit der Kontrolle über die Kohle beginnend — selbst in Bewachung nehmen würden. Wenn sie also Deutschland zwängen, seine Produktion nicht mehr systematisch zur Eroberung der Weltmärkte zu gebrauchen, sondern zur Bezahlung der Reparationen, die es schulde, dann würden nicht die Stinnes, sondern die Gläubiger Deutschlands einen Tribut von der deutschen Erzeugung erheben. Deutschland würde alsdann nicht seine ganze Kraft zur Vervollkommnung seiner Konkurrenz verwenden können, sondern es müsse fabrizieren, was seinen Gläubigern fehle, und die landwirtschaftliche Produktion vergrößern, deren Mehrertrag zur industriellen Ausfuhr zwinge, damit es außerhalb die notwendigen Lebensmittel kaufen könne. Je nach der Politik, die die Alliierten verfolgten, könnte also Deutschland herstellen, um die Alliierten zu ruinieren, oder um sie zu bezahlen. Lloyd George befürchte die Eventualitäten; er habe nicht unrecht, aber seine Rationnements zeigten, daß man sich so einrichten müsse, daß die zweite Eventualität realisiert werden könne.

Italien und die Pariser Beschlüsse.

mz. **Rom**, 19. Febr. In den Ausschüssen für auswärtige Angelegenheiten und für Finanzen, die die Frage der Reparation Deutschlands an Italien gemeinschaftlich prüfte, erklärte, wie die Blätter berichten, auch der Berichterstatter Damaglio, der Vertreter Italiens bei der Reparationskommission, die Handels-, Eisenbahn- und Steuerstatistiken bewiesen, daß es Deutschland möglich sei, die in Paris festgesetzten Entschädigungen zu zahlen. Deutschland werde in den ersten Jahren 75 Prozent in natura und 25 Prozent in Gold bezahlen, und dann seine Barzahlungen so steigern, daß schließlich nur noch Zahlung in Geld erfolgen werde. Diese Verpflichtung sei für Deutschland gar nicht so drückend, da es keine Schulden im Ausland habe wie Italien.

D. **Rom**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Sitzung der Wiedergutmachungsfrage-Kommission führte der Abg. Bebeduce aus, es müsse der allgemeine Standpunkt betont werden, daß Italien nicht alle in der Konferenz von Paris bekannt gegebenen Grundsätze zur Erhöhung der von Deutschland zu zahlenden Jahresraten annehmen könne.

Argentinien ist am Versailler Vertrag nicht interessiert.

W. T.-B. **Paris**, 19. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires hat sich die argentinische Regierung geweigert, dem Wunsche der Alliierten, Maßnahmen zu treffen, damit Deutschland kein Kriegsmaterial nach Argentinien ausführen könne, Folge zu leisten. Die argentinische Regierung habe trotz des Hinweises, daß diese Ausfuhr dem Friedensvertrag von Versailles widerspreche, erklärt, die Republik Argentinien sei an den Stipulierungen des Vertrages, der zwischen anderen Nationen abgeschlossen werden sei, nicht interessiert.

Neuer Kurs in Mexiko?

Von Hans Lamprecht.

Der Amtsantritt des neuen Präsidenten Alvaro Obregon hat in Mexiko große Hoffnungen ausgelöst, die, wären sie berechtigt, von der ganzen Welt zur Kenntnis genommen werden müßten. Denn dieses Mexiko ist der Balkan der Neuen Welt: Ein Herd ewiger Unruhen, durch die benachbarte Großmächte in Mitleidenschaft gezogen werden, die früher oder später durch die Intervention einer dieser Großmächte beseitigt werden müssen und die gerade dann den Anstoß zu einem Weltbrand geben können, gegen den selbst der Weltkrieg an Furchtbarkeit zurücktreten würde.

An Alvaro Obregon aber knüpfen die Mexikaner die Hoffnung auf eine neue Ära der Ruhe, des Friedens. Ich kann diesen Optimismus nicht teilen. Wenn jemals Aussicht vorhanden war, daß Mexiko „den verführerischen Weg der Revolutionen verlassen und sich den Arbeiten des Friedens und Fortschritts zuwenden" würde — ich zitiere einen Ausspruch des Präsidenten Porfirio Diaz —, so war es unter der Herrschaft dieses Diktators. Und dennoch habe ich damals schon, in den Tagen des Glanzes und Aufschwungs, vorausgesagt, daß der Tod des starken Mannes unfehlbar einen Umschwung mit sich bringen werde.

Warum? Weil die ewigen Unruhen im Charakter der mexikanischen Nation begründet liegen. Diesem Mestizenvolk fehlt jeder Gemeinsinn. „Frei Entwicklung des Individuums, soweit es sich mit dem Staatswohl verträgt", hat Bismarck als Ideal eines Staats hingestellt. „Freieste Entwicklung des einzelnen ohne jede Rücksicht aufs Staatswohl", heißt es beim Mexikaner. Eine Basis, auf der kein Staat bestehen kann.

Alvaro Obregon ist vom Volk gewählt worden, er hat sich nicht, wie seine Vorgänger, mit dem Schwert in der Hand zum Regenten gemacht. Das ist die Tatsache, auf die die mexikanische Presse ihre Hoffnungen gründet. Ein Streit mit Worten! Gewiß wurde General Obregon durch Volkswahl in den Palacio Nacional geschickt. Aber erst, nachdem er mit dem Schwert in der Faust sich eine solche Stellung verschafft hatte, die jede andere Kandidatur aussichtslos erscheinen ließ.

Nun ist er Präsident. Und damit beginnt die eigentliche Schwierigkeit seiner Aufgabe. Denn um mit Busch zu reden: Präsident werden ist nicht schwer, Präsident sein, aber sehr! Nun werden sie an ihn herantreten, sie alle, denen er die Macht verdankt, und werden die Einlösung der gegebenen Versprechungen verlangen. Land vor allem wollen sie haben. Wie die Plebs im alten Rom schreit das mexikanische Proletariat nach Landbesitz. Woher ihn nehmen, ohne die Rechte anderer zu verletzen und damit eine neue Opposition zu schaffen? Die mexikanische Regierung versucht bereits, einen Teil der Revolutionssoldaten zu seßhaften Bürgern zu machen, indem sie die großen Latifundien unter ihnen aufteilt. Gewiß der einzig logische Weg. Und doch: Ein Tropfen auf einen heißen Stein ist's, nicht mehr. Und noch ein Bedenken drängt sich auf: wird der Bandit, der seit Jahren nach dem Grundsatz des Wallensteiner gehandelt hat: „Frei will ich leben und müßig gehn!" — wird er bereit sein, das Schwert mit dem Pflug zu vertauschen? Wird er, um die Frage klarer zu stellen, sich mühsam seinen Wohlstand aus dem Boden pflügen, wenn es ihn nicht mehr kostet als einen kleinen Umsturz der Gesetze, um wohlhabend, vielleicht reich zu werden?

Dann wollen jene befriedigt sein, denen es sich weniger um Reichtümer als um Macht, Ansehen, Einfluß handelt. Viele dieser Ehrgeizigen wird Obregon befriedigen können; ob alle? Ich möchte es bezweifeln. Und die leer ausgingen, werden, mexikanischer Anschauung gemäß, sich als persönlich gekränkt betrachten und nicht zögern, der Regierung mit der Waffe in der Hand Opposition zu machen.

Gewiß, ein Porfirio Diaz hat 30 Jahre in Frieden regiert. Doch ein staatsmännisches Genie wie Diaz wird einem Volk von der Vorsehung nur selten geschenkt. Und vor allem: die Zeiten des Diaz sind vorbei; selbst ihm würde es heute vielleicht kaum mehr gelingen, das zu leisten, was er vor einem halben Jahrhundert leisten konnte.

Richtig hat General Obregon erkannt, daß für ihn Sein und Nichtsein von seiner Haltung den Vereinigten Staaten gegenüber abhängt. Und er macht energische Versuche, sich mit dem übermächtigen Nachbar im Norden gut zu stellen. Ob es ihm auf die Dauer gelingen wird, welchen Einfluß Hardings Regierungsantritt hier ausüben wird, muß abgewartet werden.

Zwecklos sind politische Prophezeiungen, zwecklos die Mutmaßung, wohin die Weltentwicklung gelenkt wird, wenn auch Obregon, wie seine Vorgänger seit Diaz, unfähig sein sollte, dem Lande dauernde Ruhe zu schenken; wenn Amerika eingreift, wenn Japan protestiert. Ich wollte nur die Tatsache feststellen, daß dieses Mexiko ein neuweltlicher Balkan ist, von dem das Geschick der Erde beeinflußt werden kann, und daß die Aussichten auf eine günstige Beeinflussung dieses Geschicks gering sind.

Die Ausweisung des Prinzen Sixtus.

D. **Paris**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Irrtum des Stefanibureaus in der Ausweisung des Prinzen Sixtus von Bourbon hat sich schon aufgeklärt. Die italienische Polizei hatte den Prinzen Sixtus mit dem spanischen Infanten Antonio von Bourbon-Orleans verwechselt. Der Infant lebt in Rom. Er ist der Vetter des Königs von Spanien und bekannt als Sorgenkind des spanischen Königshauses. Vor einiger Zeit gelang es ihm, aus der strengen Überwachung in Spanien zu entfliehen, und seither schlägt er überall über die Stränge. Die italienische Polizei glaubte, es beim Anfang des Fliegerunfalls des Hauptmanns Borla mit dem Prinzen Sixtus zu tun zu haben und suchte den Prinzen in allen Hotels in Rom. Da man ihn nicht auffinden konnte, ist der Ausweisungsbefehl öffentlich bekannt gegeben worden.

Eine Einigung mit den österreichischen Staatsangestellten.

mx. **Wien**, 21. Febr. Wie die Blätter melden, ist es bei den gestrigen Verhandlungen den Vertretern der Staatsangestellten gelungen, mit der Regierung eine Einigung zu erzielen auf der Grundlage, daß die Angestellten für den Monat Februar einen Vorschuß von 2900 Kronen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Nationalrat erhalten.

Das Standrecht in Ungarn.

W. T.-B. **Wien**, 19. Febr. Den Abendblättern zufolge verlautet in hiesigen politischen Kreisen, daß über ganz Ungarn das Standrecht verhängt worden sei. Infolge der Pressezensur sei eine sichere Nachricht nicht zu erwarten. Die Maßnahme soll mit der Bewegung der Arbeiterschaft, die dieser Tage in einen Lohnkampf eintrat, zusammenhängen.

Die Ersatzwahl von Cardigan.

mx. **London**, 20. Febr. Die Ersatzwahl von Cardigan, der mit großer Spannung entgegengesehen wurde, endete mit dem Sieg der Koalition. Der Koalitionskandidat Evans, früher Privatsekretär von Lloyd George, erhielt 14 111 und der Unabhängige Liberale 10 521 Stimmen. Evans erklärte, er verdanke seinen Sieg der Beliebtheit Lloyd Georges und der Überzeugung der Wähler, daß die Regierung, die das Land durch den Krieg geführt habe, Gelegenheit erhalten müsse, ihr Werk zu vollenden.

General Zeligowski abgesetzt.

D. **Kopenhagen**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Kowno gemeldet wird, wird General Zeligowski durch den General Szeptycki, der bei der ersten Besetzung Ostlitauens Oberbefehlshaber der polnischen Truppen war, ersetzt werden.

Tiflis bedroht.

D. **London**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Mehrere bolschewistische Kavalleriedivisionen stehen unmittelbar vor Tiflis. Die georgische Regierung hat die Räumung der Stadt angeordnet.

Die englischen Besitzungen in Westindien.

D. **London**, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet, daß der Senator Reed im Senat einen Antrag eingebracht habe, worin der Präsident der Union aufgefordert wird, sich zu vergewissern, ob die englische Regierung bereit sei, in Verhandlungen einzutreten über die Abtretung aller England gehörenden westindischen Besitzungen an Amerika. Dieser Antrag ist eine Reaktion auf das englische Begehren, daß Amerika sämtliche Außenanleihen des Krieges der europäischen Staaten annulliere.

Die Einschränkung der Einwanderung nach Amerika.

mx. **Washington**, 20. Febr. (Havas.) Der Senat verabschiedete durch Handaufheben einen Zusatz zu seinem eigenen Gesetz betr. Einschränkung der Einwanderung. Dieser Zusatz beschränkt für die verschiedenen Nationalitäten die Zahl der Einwanderer in die Vereinigten Staaten auf 3 Prozent der Staatsangehörigen des gleichen Landes, die sich bereits in den Vereinigten Staaten niedergelassen haben.

Zusammenstöße zwischen streikenden Eisenbahnern und Polizei in Kalkutta.

mx. **Paris**, 21. Febr. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Kalkutta: Zusammenstöße zwischen der Polizei und streikenden Eisenbahnern, bei denen durch Schüsse ein Straßenbahner getötet und mehrere verwundet wurden.

Wiesbadener Nachrichten.

Wichtige Fragen für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr.

Vor einigen Tagen fand in der Stuttgarter Handelskammer eine außerordentlich zahlreich besuchte Tagung des Südwestdeutschen Handelskammerausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr statt, die Kommerzienrat Gsell, Präsident der Handelskammer Karlsruhe als Vorort des Ausschusses, leitete. Der Versammlung wohnten Vertreter von Handelskammern, Stadtverwaltungen, Hotelierverbänden und Verkehrsvereinen bei. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein interessanter mit starkem Beifall aufgenommener Bericht des Herrn Hotelbesitzers Fritz Höllischer (Baden-Baden) über erste Hauptversammlung des Verbands der Hotelbesitzervereine Deutschlands am 7. und 8. Dezember 1920 in Berlin. Der Vortragende legte mit eindrucksvoller Deutlichkeit die Bedeutung des Hotelgewerbes im deutschen Wirtschaftsleben an Hand zahlenmäßiger Belege dar. Um so mehr befremdete es, daß man diesem Wirtschaftszweig eine selbständige Vertretung im Reichswirtschaftsrat versagt hat. Der Berichterstatter sprach in Übereinstimmung mit der Versammlung die sichere Erwartung aus, daß der Wunsch nach einer solchen Vertretung möglichst bald erfüllt werde. Der Ausschuß mißbilligte ferner die angewandte Gesetzesauslegung über die Hotelwohnsteuer, die in weitesten Kreisen als unzulässig empfunden wird. Da sie aber trotzdem in einer Anzahl von Städten bereits eingeführt ist, hat sich das dringende Bedürfnis nach einheitlichem Verfahren herausgestellt, wobei nach Ansicht der Versammlung der Steuersatz 10 Prozent nicht übersteigen darf. — Allgemeinen Anklang fand es bei der Versammlung, daß die südwestdeutschen Handelskammern durch Errichtung eines besonderen Hotelausschusses in vorbildlicher Weise eine enge Verbindung mit den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden hergestellt haben. Gewünscht wurde noch, daß das Hotelgewerbe auch überall da eine Vertretung in der Handelskammer erlangen sollte, wo es eine solche noch nicht besäße. Auch wurde die Bildung von Verkehrsausschüssen bei den Handelskammern unter Hinzuziehung der Hotelindustrie für außerordentlich erwünscht erachtet. — Die Sitzung befaßte sich sodann eingehend mit den Fragen des Preisabbaus und den gegen das Hotelgewerbe erhobenen Anschuldigungen hinsichtlich der Preisbemessung, wogegen Stellung genommen wurde, sowie mit Fragen der Trinkgeldgewährung.

— **Die neuen Postgebühren zum Teil schon erlassen.** Von den neuen erhöhten Postgebühren sind durch eine Verordnung des Reichspostministers bereits die festgesetzt, die nicht eines Gesetzes bedürfen. Die Verordnung bringt einschneidende Änderungen der Postordnung. Sofort gilt die Bestimmung, daß für die gestempelten Vordrucke zur Deckung der Selbstkosten ein Zuschlag unter Abrundung auf 5 Pf. nach oben erhoben werden kann. Dieser Zuschlag beträgt für Postkarten jetzt 5 Pf., für Kartenbriefe 10 Pf., kann aber in Zukunft erhöht werden. Das Inkrafttreten der übrigen Änderungen bestimmt der Reichspostminister, soweit sie Gebühren betreffen ohne Zweifel mit denen, die durch Gesetz erhöht werden müssen. Ganz neu eingeführt wird eine besondere Gebühr von 50 Pf. für das Verlangen der wiederholten Vorzeigung von Nachnahmesendungen und Postaufträgen, die bei der ersten Vorzeigung zu entrichten ist. Für Postaufträge werden außerdem im voraus erhoben die Gebühr für einen Einschreibbrief und eine Vorzeigegebühr von 50 Pf. Erhöht sind auch bereits die Gebühren für Eilbestellungen. Sie betragen für Briefe im Ort 1,50 M., im Landbestellbezirk 3 M., für Pakete im Ort 2,50 M., nach dem Lande 5 M. Im voraus zu entrichten ist für Sendungen der Briefpost 1,50 M., für Pakete 2,50 M.; für jede weitere gleichzeitig durch Eilboten bestellte Briefsendung werden 50 Pf., für jedes weitere Paket 2,50 M. erhoben. Bei Briefen mit Zustellungsurkunden ist auch für die Rückiendung der Urkunde die Gebühr für einen freigemachten gewöhnlichen Brief zu entrichten, für zurückgezogene Postsendungen eine neue Gebühr von 50 Pf. Aufgenommen ist auch bereits die Bestimmung, daß auch auf Ansichtskarten zur Drucksachengebühr mit 5 Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben Glückwünsche usw. hinzugefügt werden dürfen. Erlaubt werden, auch auf gedruckten Besuchskarten, Weihnachts- und Neujahrskarten, in Zukunft Grüße, alles gegen die Drucksachengebühr. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die den Bestimmungen nicht entsprechen, werden künftig bis 250 Gramm gegen die Briefgebühr befördert. Nicht befördert werden nur noch schwerere Sendungen dieser Art.

— **Beschleunigte Versorgung der Heimkehrer.** Die Versorgung der heimkehrenden Kriegsgefangenen soll mehr als bisher beschleunigt werden. Sämtliche Heimkehrangelegenheiten sind in den Geschäftsbereich der Abwicklungsbehörden übergegangen. Noch etwa bei den Versorgungsbehörden ein-

---

18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von A. Noël.

Rolf stand still und blickte sie an. Er hatte in diesen Blick einen Gran Mißbilligung ihrer Ansicht legen wollen, allein das gelang ihm nicht, und er drückte nur seine Bewunderung aus.

Wie ihr das stand, dieser Eigenwille, diese Unabhängigkeit im Denken und Meinen! Nun ja, sie war eben nicht im richtigen Milieu aufgewachsen. Eine feste Hand fehlte Herrn Segler wohl ebenso wie seiner Frau. Schlaraffenhafte Schlappheit herrschte da. Ihre Auffassungen mußte sie natürlich noch modeln. Er würde sie schon noch zu der Überzeugung bringen, daß es für einen Mann in Amt und Würden doch von Belang war, ob er Marie Segler heiratete oder Marie Himmel.

So viel war ihm auch gewiß: Wenn er sich entschloß, ihr seine Hand zu bieten, so mußte sie für seine Verwandten und seinen Kreis Marie Segler bleiben, und daher mußte sie vorher das Recht erwerben, diesen Namen gesetzmäßig zu führen.

Überhaupt müßte sie dann lernen, sich ihrer Umgebung anzupassen. Er wollte die Gesichter seiner Kollegen und Vorgesetzten nicht sehen, wenn sie einmal auskramte, wie sie sich alles dachte.

Heute kam ihm Martha, die auf der Suche nach Marie vom erhöhten Teil des Parkes herabschoß, gar nicht so ungelegen wie sonst. Es war der beste Vorwand, um dieses Gespräch abzubrechen.

Es würde schon noch alles werden. Mit diesem hoffnungsvollen Gedanken bannte er seine Mißempfindung und benahm sich wieder nett und liebenswürdig wie früher.

Aber Marie fühlte doch: Etwas war anders geworden.

17. Kapitel.

Die Chaussee nach Swinemünde lag im Sonnenglast da, aber der feuchte Seewind ließ die Hitze nicht aufkommen, und deshalb konnte man sich ohne große Beschwerden der heftigen Bewegung des Radelns hingeben.

Darum hatte Marie Marthas Bitten willfahrt, wieder einmal eine kleine Radfahrt mit ihr zu machen, zu der sie in der letzten Zeit seltener gekommen waren.

Martha hatte noch einen anderen Plan im Hinterhalt. Sie machte für ihr Leben gern allerlei Besuche, um zu sehen, wie der oder jener wohnte. Es war eine Art Erforschungsdrang in ihr, der sie in Bremen schon zur Waschfrau und zu allen möglichen mit dem Haus Leydinghoven in Berührung stehenden Handwerkern und Lieferanten getrieben hatte.

Nun wußte sie, daß die beiden Maler nahe von der Chaussee Ahlbeck-Swinemünde wohnten, dort, wo diese den Wald verließ, um sich mehr seewärts zu wenden.

Unzweifelhaft kamen sie auf ihrem Weg an diesem Hause vorbei. Warum sollten sie nicht absteigen und sich das Atelier der beiden Maler ansehen? Atelierbesuche waren doch modern. Daß die Mamas nicht mit waren? Nun, die brachte man ja nirgends hin. Der nette Maler, damit bezeichnete sie Theyde, war doch schon ein alter Herr, und der nicht nette, der aber nach und nach schon viel netter geworden war, war nach Marthas Begriffen ebenfalls kein heuriger Hase mehr.

Sie sah also nicht ein, warum man sie nicht im Vorüberradeln besuchen und sich alles bei ihnen ansehen durfte. Donna Maria natürlich wollte nicht. Aber konnte man sie nicht ein bißchen überrumpeln?

Wie das geschehen sollte, davon hatte Martha bis jetzt noch keine Ahnung.

Da waren sie nun am Ausgange des Waldes angelangt, und Martha hob sich im Sattel, um die Häuser, die sie von da aus erblicken konnte, mit scharf aufmerkenden Blicken zu betrachten, denn Theyde hatte gesagt, an dem Zaun des Hauses, das sie bewohnten, hinge stets bunte Wäsche. Aber er hatte sicher nur gescherzt. Wenigstens konnte sie weit und breit kein Haus mit solchem naturalistischen Flaggenschmuck entdecken.

Über ihrem Spähen nach diesem Hause hatte sie jedoch die gebotene Vorsicht außer acht gelassen, hielt sich mitten auf der Chaussee und hörte das Automobil nicht, das in einer Staubwolke und mit heftigem Knattern des Motors schon dicht hinter ihnen war, ein geradezu rasendes Tempo vorlegend.

„Martha!" schrie Marie warnend auf; aber sie begnügte sich mit dem Zuruf nicht. Sie war abgesprungen, ließ ihr Rad auf dem Weg zur Seite fallen und eilte zu Martha, um sie von der Mitte der Straße wegzuziehen.

Diese, jetzt zu sich kommend, warf sich nach links, allein das Auto war schon zu nahe, und im Vorbeirattern versetzte es Marthas Rad einen Stoß, daß es umfiel. Martha flog im Bogen auf die Straße, wodurch auch Marie mitgerissen wurde, und dabei mochte sie mit einem Metallteil des Rades in Berührung gekommen sein, denn als Martha sich lachend und wütend zugleich erhob, hinter dem in einer Staubwolke entfliehenden Auto drein die Faust ballend, gewahrte sie zu ihrem äußersten Erstaunen, daß Marie im Staub der Chaussee lag, von dem Rad wie zugedeckt und sich nicht rührend.

Rasch bog sich Martha nieder und hob ihr Rad auf, aber auch jetzt rührte Marie sich nicht. Bleich und regungslos lag sie da, mit geschlossenen Augen. Da verlor Martha die Fassung. Sie stieß einen markerschütternden Schrei aus und lief wie gehetzt mit erhobenen Armen in der Richtung gegen das nächste Haus hin.

„Hilfe! Hilfe!" gellte es von ihren Lippen.

Schon wurde es auf der Straße lebendig. Einige barfüßige Jungen kamen von da und dort angesprungen, ein Fuhrmann, der in einiger Entfernung neben seinem Lastwagen herging, ließ diesen stehen und kam heran, und mit langen Schritten, förmlich fliegend, eilte eine große Gestalt heran.

„Was ist? Was gibt's?" rief der Mann, in dem Martha zu ihrer Erleichterung Theyde erkannte.

Martha wollte sprechen, allein in ihrem Schrecken

gehende Anträge sollen wöchentlich den Abwicklungsbehörden zugeführt werden. Dies ist aber nicht immer mit der nötigen Beschleunigung geschehen. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb die Versorgungsdienststellen angewiesen, diesen Angelegenheiten ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Anträge sind nicht mehr wöchentlich, sondern sofort weiterzugeben.

— **Ertrag und Verwendung der Kinderhilfe in Wiesbaden.** Von dem Arbeitsausschuß der „Deutschen Kinderhilfe" wird uns geschrieben: Der Wunsch, über den Ertrag und die Verwendung der Sammlung für die „Deutsche Kinderhilfe" in breitester Öffentlichkeit Klarheit zu erhalten, ist nur allzu verständlich. Da aber die Sammlung erst mit dem 15. Februar abgeschlossen wurde und die Schlußabrechnung der Banken noch aussteht, konnte bis jetzt weder die Summe bekanntgegeben werden, noch konnte der Ortsausschuß, der aus Vertretern des Vaterländischen Frauenvereins, des Stadtverbands für Jugendfürsorge sowie den Vertretern der Behörden, der Geistlichen aller Konfessionen, der Lehrer der höheren sowie der Mittel- und Volksschulen und aus anderen in Fürsorgeangelegenheiten erfahrenen Persönlichkeiten besteht, über die Verteilung endgültig entscheiden. Gesundheitliche Förderung der bedürftigen Jugend aller Kreise ist das Ziel, das der Ausschuß zu verfolgen bestrebt sein wird, sei es nun durch die Gewährung von Erholungskuren oder Stärkungsmitteln nach ärztlicher Verordnung oder durch Spenden von Bekleidungsgegenständen an die Bedürftigen selbst oder durch Vermittlung der zuständigen Vereine und Anstalten. Wir behalten uns vor, in allernächster Zeit den Verteilungsplan in seinen Einzelheiten bekanntzugeben.

— **Schärfere Überwachung der Hausierer.** Für den Gewerbebetrieb im Umherziehen ist bekanntlich ein besonderer Wandergewerbeschein notwendig. Die Hausierer beklagen sich darüber, daß ihr Gewerbe in steigendem Maße von Personen ausgeübt werde, die nicht im Besitz eines solchen Scheins sind. Auch die polizeiliche Überwachung der Hausierer lasse viel zu wünschen übrig. Der Handelsminister hat deshalb die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin ersucht, den Polizeibehörden zur Pflicht zu machen, den Wandergewerbebetrieb durch ihre Organe sorgfältig überwachen zu lassen.

— **Der Schnellzugszuschlag** reicht bekanntlich in seinen höchsten Sätzen auch für die weiteste deutsche Entfernung. Oft ist aber nicht eine durchgehende Fahrkarte bis zur Zielstation zu haben, so daß eine neue Fahrkarte gelöst werden muß, während der Zuschlag mit der ersten Fahrkarte seine Geltung verlieren würde. Die Personenbeförderungsvorschriften haben deshalb jetzt eine bemerkenswerte Ergänzung erhalten. Der Schnellzugszuschlag ist nicht zu erheben, wenn der Reisende eine Schnellzugszuschlagkarte besitzt, die bis zur Reisezielstation gültig geschrieben ist. Zu der Karte wird in diesem Fall vermerkt: „Bis . . . gültig geschriebene Zuschlagkarte vorhanden." — Die Abfertigungsgebühr von 40 M. für Gepäck und Expreßgutsendungen, wie sie seit dem 1. Februar eingeführt ist, wird auch in den Auslandsverkehren erhoben. — Die Gebühren für die Überführung von Reisegepäck und Expreßgut in Berlin werden am 1. März wieder erhöht. Sie betragen für die ersten 30 Kilometer 3 M., für mehr als 30 Kilometer bis 40 Kilometer 4.50 M., für jede weiteren 10 Kilometer 1 M. mehr. Als Zuführungs- und Überführungsgebühr werden für die ersten 30 Kilometer 3.50 M., für mehr als 30 Kilometer bis 40 Kilometer 4.10 M. und für jede weiteren 10 Kilometer 1.10 M. mehr erhoben.

— **Kaufmännische Lehrverträge.** Einen Normal-Lehrvertrag für kaufmännische Lehrlinge gibt der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband heraus, der alle in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen enthält und auf die Tarifverträge Rücksicht nimmt. Der Vertrag wird auf der Geschäftsstelle Wiesbaden, Sedanplatz 3, abgegeben.

— **Kochkisten-Schaukochen.** Allmählich erkennen auch schwer zu überzeugende Hausfrauen, daß die Kochkiste neben dem Gas- und Kohlenherd — auch neben dem Kohlensparherdchen — großen Nutzen bringt und wert ist, überall eingeführt zu werden. Hausfrauen, die mit der vielseitigen Verwendung der Kochkiste noch nicht vertraut sind, oder die es noch nicht verstehen, alle Gerichte der Kochkiste in tadellosem Zustand zu entnehmen, werden heute Dienstag, 4 Uhr nachmittags, in die Gasberatungsstelle (Marktstraße 16, Zimmer 11) zu einem Kochkisten-Schaukochen eingeladen.

— **Diebstähle.** Während der Nacht zum 18. d. M. wurden aus einer Villa am Idsteiner Weg mehrere Hühner und Hähne gestohlen und gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet. — Aus einem Hofe an der Schwalbacher Straße wurde ein mittelgroßer Handleiterwagen entwendet. — Auf der Bierstadter Höhe ist eine Sportuhr in der Form einer großen Taschenuhr mit Nickelgehäuse gestohlen und wahrscheinlich hier zu Geld gemacht worden. Der Käufer wird polizeilicherseits aufgefordert, sich zu melden, widrigenfalls er sich der Gefahr aussetzt, wegen Hehlerei zur Verantwortung gezogen zu werden.

— **Staatliche Klassen-Lotterie.** Nachdem die Ziehung der 2. Klasse beendet, hat die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse bei Verlust des Anrechtes bis spätestens zum 4. März zu erfolgen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der am Mittwoch, den 23. d. M., stattfindenden Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm" spielt Herr Aikert zum erstenmal die Rolle des „Tellheim".

* **Kurhaus.** Das heutige (Dienstag) Abonnementskonzert um 4 Uhr nachmittags im Kurhause findet als Kaffee-Konzert im kleinen Saale statt. Das Konzert wird von einem Salonorchester ausgeführt. Der kleine Saal ist als Restauration eingerichtet, ein Bezahlzwang besteht jedoch nicht. Das Abendkonzert an diesem Tage findet ebenfalls im Abonnement im kleinen Saale mit zwangslosem Restaurationsbetrieb statt. — Bei dem am Freitag dieser Woche im Kurhause stattfindenden Sonderkonzert, das unter Leitung des Rauheimer Dirigenten Hofrat Prof. Hans Windstein stattfindet, gelangt zur Aufführung Franz Lists „Faust-Sinfonie".

* Georg Kulum gibt seinen auf heute Dienstag, den 22. Februar, vertagten Graener-Liederabend unter allen Umständen, da die weiteren Zykluskonzerte mit dem für Wiesbaden neuen Novitätenprogramm noch im Laufe der nächsten Monate stattfinden sollen.

Aus dem Vereinsleben.

* „Weibliche Jugendabteilung des Zentralverbandes der Angestellten". Dienstag, den 22. Februar, 8 Uhr, im „Justiz-Restaurant" (Gerichtsstraße 5) Monatsversammlung. Donnerstag, den 24. Februar, ½8 Uhr, in der Turnhalle der Lehrstraß-Schule: Turnen.

Sport.

wo. **Fußball.** Auf dem Sportplatz an der Waldstraße empfing am Sonntag Germanias Liga-Elf die 1. Mannschaft des F.-V. Phönix Mannheim zum Privatspiel. Die Wiesbadener Elf unterlag nicht unverdient mit 1:6 Toren, Halbzeit 0:3. Schon in der 10. Minute gingen die Gäste durch prächtigen, unhaltbaren Schuß des Rechtsaußen in Führung. Ein 20-Meterschuß des Mittelläufers brachte Mannheim den zweiten Erfolg, bis Halbzeit erzielte es durch den Mittelstürmer noch ein drittes Tor. Nach Seitenwechsel erhöhte Phönix den Stand des Spiels in regelmäßigen Abständen auf 6:0. Germania strengte sich jetzt mächtig an, aus einem Gedränge vor dem Gästetor fiel das 1. Tor für Wiesbaden, dem kurz vor Schluß Halbrechts ein zweites hinzufügen konnte. Phönix Mannheim war in vorzüglicher Form. Bei Germania wollte es nicht klappen; das Ausscheiden von Kützer machte sich stark bemerkbar. — Germanias 2. Mannschaft unterlag durch Elfmeter gegen die 1. Mannschaft des Sp.-V. 1919 Biebrich mit 1:2 Toren. — Halbzeit 1:1. — Gegen die 2. Mannschaft von 1919 Biebrich gewann Germania 3. sicher mit 6:1 Toren, Halbzeit 0:0. — Sportvereins 2. Mannschaft konnte gegen die 1. Mannschaft von Rüdesheim nach meist überlegenem Spiel nur ein 2:2 (0:0) herausbringen, während seine 3. gegen die 2. von Rüdesheim mit 4:1 Toren, Halbzeit 1:1, siegreich blieb. — Die 4. Elf von Sportverein gewann gegen Sportvereins 1. Jugendmannschaft mit 3:0 (1:0) Toren. — Sportverein „Frisch auf" Wiesbaden spielte gegen „Wormatia" Eltville 5:4 (halbzeit 3:1).

wo. **Hockey.** Sportvereins 1. Hockeymannschaft trat am Sonntag gegen die 1. Mannschaft des Hockeyklubs Kreuznach an und unterlag unerwartet mit 0:2 Toren, Halbzeit 0:1. Die Hiesigen spielten, mit zwei Mann Ersatz, weit unter ihrer gewohnten Form, die Spielweise der Gäste war überreichlich massiv. Im Vorspiel hatte die Wiesbadener Mannschaft mit 3:1 Toren gewonnen. — Auch unerwartet gewann Sportvereins 2. Mannschaft gegen die gleiche Mannschaft von Kreuznach mit 1:0 Toren, nachdem sie das Vorspiel am vorletzten Sonntag mit 1:5 Toren verloren hatte.

* **Turnen und Sport.** Gemäß Beschluß der letzten Vorstandssitzung am 29. Januar beruft der Vorsitzende des Reichsausschusses Staatssekretär Lewald die Vorstände der vier großen Verbände — Deutsche Turnerschaft, Deutscher Fußballbund, Deutsche Sportbehörde für Athletik und Deutscher Schwimmverband — zu einer gemeinsamen Sitzung zu Sonntag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, in das Reichsministerium des Innern ein, um eine Beilegung der zwischen den Verbänden bestehenden organisatorischen Streitfragen zu versuchen. Einem Antrag der Deutschen Sportbehörde für Athletik zufolge sind auch die Landesverbands- und Kreisvorsitzenden zu dieser Sitzung geladen worden, um auf diese Weise sofort eine Prüfung der örtlichen Einwirkungen der Vergleichsvorschläge zu ermöglichen. — Es wird allgemein gehofft, daß durch diese erweiterten Verhandlungen eine glückliche Lösung der Streitfragen gefunden wird.

* **Deutsches Turn- und Sportabzeichen.** Die Anteilnahme für die durch den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen ausgeschriebene Leistungsprüfung für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen scheint allmählich allgemein zu werden. Seit dem Jahre 1915 sind im ganzen 72 Abzeichen in Gold, 92 Abzeichen in Silber und 1925 Abzeichen in Bronze verliehen worden. Auf die letzten drei Monate entfallen von diesen 11 in Gold, 71 in Silber und 630 in Bronze. Die zahlreichen Bestellungen auf Urkundenhefte lassen auf ein weiteres Steigen dieser Ziffern rechnen.

Vermischtes.

* **Weltstatistik des Schiffbaues.** Eine Statistik des Schiffbaues der Welt im Jahre 1920, die in „Werft und Reederei" veröffentlicht wird, ergibt die interessante Tatsache, daß Amerika bereits wieder von seiner Stellung als bedeutendster Schiffebauer verdrängt und daß England seine alte Position wieder eingenommen hat. Bei Schluß des Jahres waren auf den englischen Werften 3,7 Millionen Tonnen im Bau; das ist eine Zahl, die die der Vereinigten Staaten erheblich übersteigt. Amerika hat seine von England so gefürchtete Konkurrenz im Schiffsbau nur bis Mitte des Sommers aufrechterhalten; dann ließen die Anstrengungen erheblich nach. In der allgemeinen Statistik kommt dieser Rückgang der amerikanischen Leistungen noch nicht zum Ausdruck. England und die Kolonien bauten 1920 1651 Schiffe mit 2 426 583 Tonnen, die Vereinigten Staaten 1387 Schiffe mit 4 736 103 Tonnen. An dritter Stelle steht Japan mit 345 Schiffen und 697 650 Tonnen, an vierter Stelle Holland mit 227 Schiffen und 259 278 Tonnen, dann kommt Frankreich mit 153 Schiffen und 87 351 Tonnen, dann Spanien mit 91 Schiffen und 74 272 Tonnen, dann Norwegen mit 86 Schiffen und 60 907 Tonnen. Interessant ist, daß in dieser Aufstellung über den Weltschiffbau zum erstenmal auch Deutschland nach dem Krieg vertreten ist. Der deutsche Schiffbau wird für 1919 mit 76 Schiffen und 204 041 Tonnen und für das Jahr 1920 mit 7 Schiffen und 3117 Tonnen angegeben.

* **Ein schwieriger Posten.** Bei uns ist der Beruf eines Kochs ein recht ungefährlicher und ziemlich angenehmer Posten. Es gibt aber ein Land, wo die Stellung des königlichen Hauptkochs mit den größten Aufregungen und beständiger Lebensgefahr verbunden ist. Mit der englische Reisende John Roscoe, der vor kurzem von einer Fahrt durch wenig bekannte Teile Ostafrikas zurückgekehrt ist, in einem Vortrag erzählt, hat der Hauptkoch des Königs von Bunjoro einen sehr schwierigen Posten. Die Sitte verlangt es, daß er jeden Morgen dem Herrscher einen Topf mit einer besonders für ihn bereiteten Mahlzeit bringt, und den Topf muß er vorher rund um den ganzen königlichen Palast tragen. Mit seinem schreckensblassen Gesicht betritt er denn den Saal, in dem der Fürst ihn mit seinen Großen erwartet. Hier herrscht das Stillschweigen des Todes, das auch nicht durch den geringsten Husten oder Niesen unterbrochen werden darf, denn darauf steht sofortige Hinrichtung. Der Hauptkoch spießt dann etwas von der Speise auf eine Gabel und führt es so in den Mund des Herrschers. Er tut dies viermal, aber wenn er aus Zufall oder Nervosität die Zähne des Königs mit dem Metall berührt, dann muß er augenblicklich sterben, denn er hat die Heiligkeit des Herrschers verletzt. „Das Amt ist so schwierig," sagte Roscoe, „und die Aufregung dabei so groß, daß der königliche Oberkoch nur immer ein paar Tage seine Stellung ausfüllen kann, dann muß man ihn mehrere Wochen auf Urlaub schicken."

* **Der singierte Kindersegen.** In seinen Vaterstruden ist ein Bürger der Vereinigten Staaten, der Kaufmann Frederik South, so enttäuscht worden, wie wohl vor ihm noch nie ein Ehemann. Acht Kinder hatte ihm seine Frau geschenkt, und Neujahr 1921 krönte sie ihre Freigebigkeit in dieser Hinsicht, indem sie ihn im Alter von 52 Jahren mit — Drillingen beglückte. Mr. Frederik South konnte also sagen: „Das Jahr fängt gut an." Vier Jahre vorher hatte sie ihm Zwillinge beschert, und er mochte garnicht daran denken, was noch folgen würde. Aber er war ein guter Ehemann und Vater und mit seinen elf Sprößlingen glücklich. Da stellte sich plötzlich heraus, daß alle elf Kinder nicht seine eigenen waren. Seine Frau legte ein Geständnis ab, indem sie erklärte, daß sie sämtliche Kinder aus dem Findelhaus geholt habe. Zu diesem merkwürdigen Vorgehen sei sie allein durch ihre große Liebe zu Kindern getrieben worden. „Ich gehe nicht ins Theater und mache auch sonst keine Ansprüche," erklärte sie. „Das einzige, was ich auf der Welt liebe, sind Kinder, und da ich selbst keine bekommen konnte, so habe ich sie mir auf diese Weise verschafft." Der Fall mit den Drillingen erregte aber nicht nur gemischte Gefühle bei ihrem Gatten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Ärzte, und in wissenschaftlichen Zeitschriften wurde viel über die Tatsache diskutiert, daß eine 55jährige Frau noch Drillinge bekommen könne. Nun hat sich die Sache auf natürliche Weise aufgeklärt, und Mr. South verlangt nun, daß die elf Kinder, die nicht seine eigenen sind, aus dem Hause geschafft werden. Nach den lebhaften Schilderungen dieses Familienlebens, die in amerikanischen Blättern mit aller Ausführlichkeit gegeben werden, scheint aber seine Frau „die Hosen anzuhaben", denn sie hat durchgesetzt, daß sie acht Kinder behalten darf, nur die Drillinge müssen fort, denn sie haben ihr zu sehr gedrigert. Die anderen Sprößlinge wird er adoptieren, und dann wird das ungetrübteste Glück in der auf so eigenartigen Weise gesegneten Familie herrschen.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Bankiers im Berliner Tiergarten. Im Tiergarten zu Berlin hat der Wiener Bankier Attila Biro, der in der Neuen Winterfeldstraße 44 in Schöneberg wohnte, Selbstmord verübt. Biro war in einer Droschke durch den Tiergarten gefahren und hatte sich dort eine Kugel in den Kopf geschossen. Biro ist eine in Spekulationskreisen bekannte Persönlichkeit. Er hatte sich hoch an der Börse engagiert und ist durch den Umschwung der letzten Tage völlig überrascht worden. Seine Verluste waren so groß, daß sein Vermögen nicht zur Deckung der Differenzen ausreichte.

Überraschte Einbrecher. Ein Kriminalkommissar und mehrere Kriminalschutzleute versteckten sich, wie aus Berlin gemeldet wird, abends auf die Benachrichtigung, daß bei einer Rentnerin in der Maler-Otto-Straße eingebrochen werden sollte, in deren Wohnung und der näheren Umgebung. Als einer der Einbrecher die Wohnung betrat und auf die Aufforderung der Kriminalbeamten nicht stehen blieb, sondern in die Tasche griff, feuerten diese auf den Flüchtling, der sofort zusammenbrach und starb. In der Umgebung des Hauses wurden zwei Männer festgenommen, die dort versteckt waren und Revolver, Dolche und schwarze Masken bei sich trugen.

Raubmord. In der Wohnung des Chauffeurs Reinhardt in der Malplaquetstraße in Berlin wurde dessen Ehefrau mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Die Behältnisse in der Wohnung waren durchwühlt. In allen Räumen der Wohnung herrschte die größte Unordnung. Allem Anschein liegt Raubmord vor.

Die Aschenreste der Lady. Vor kurzem starb die Gattin des Militärattachés der britischen Botschaft in Paris, Generalmajors Sir Charles John Sackville-West. Das Testament der Lady Sackville-West, das nunmehr eröffnet worden ist und die Verfügung über ihr Vermögen von 11 000 Pfund enthält, bestimmt, daß ihr Leichnam verbrannt werden und die Asche so verstreut werden soll, daß nichts davon übrig bleibt. Also wird es geschehen, und die Aschenreste der Lady werden in alle Winde verweht werden.

---

versagte ihr die Stimme, was ihr Entsetzen noch steigerte. Doch bedurfte es keiner anderen Erklärung als des Anblickes des neben dem Rad unbeweglich im Staub des Weges liegenden Mädchens.

Noch ehe Theyde sich zu ihr hinabbeugen konnte, war schon ein anderer über den Straßengraben gesprungen und kniete bei der Liegenden nieder: Waldemar Herter!

Martha wagte kaum nach Marie zu blicken. Sie fürchtete, den roten Strom des Lebens aus einer schrecklichen Wunde fließen zu sehen, aber es war nichts dergleichen zu gewahren.

Vorsichtig, mit unendlich zarten und scheuen Bewegungen, zog Herter die Nadel aus Maries Strohhut, entfernte diesen von ihrem Kopf und tastete scheu an dem wundervollen Haar umher, dessen Frisur sich löste.

Er forschte nach dem, was er nicht weniger als Martha zu finden fürchtete, dem Hervorbrechen des Lebensquells.

Aber er fand keine Wunde, und so wagte er es und hob den leblosen Körper auf. Theyde wollte ihm beistehen, allein er durfte nur den Kopf stützen, denn Herter nahm die schlanke Gestalt fest in seine Arme und trug sie wie eine Beute davon.

Martha, die verstört dabei stand und ihnen nachsah, erinnerte sich dunkel an Bilder, die sie gesehen hatte: Der Raub der Sabinerinnen oder dergleichen, denn sie fühlte schattenhaft, es war, als nähme sich der Maler die Leblose zu eigen: „Jetzt gehört sie mir."

Da stand sie nun allein unter den Neugierigen, die sich, wenn auch nicht mit der Schnelligkeit wie in der Stadt, so doch reichlich genug ansammelten und zu wissen begehrten, was geschehen sei.

Sie wollte nichts sagen, denn sie fühlte wohl, daß sie durch ihre Unachtsamkeit diesen Unfall verschuldet hatte.

Den Leuten war es natürlich sofort klar, daß nur ein Auto die Schuld tragen konnte, und allerlei Verwünschungen, platt und hochdeutsch, wurden über die Rücksichtslosigkeit der Fahrer laut.

Instinktiv brachte Martha sich ein wenig in Ordnung, klaubte Maries Hut aus dem Staub, und einige Jungen waren gleich bereit, die beiden Räder, die nicht einmal Schaden gelitten hatten, für sie nach dem Hause zu bringen, in dem sie die Maler mit ihrer Last soeben verschwinden sah.

Als sie dann, noch ganz wirr im Kopf von ihrem Fall, die hölzernen Stufen zu der großen Glasveranda des Hauses emporstieg, von der sie sofort erkannte, daß sie das bewußte Maleratelier vorstellte, fuhr es ihr durch den Sinn, daß sie ihre geheime Absicht gar schnell erreicht hatte: sie war hier bei den Malern.

Aber die Erfüllung sah so ganz anders aus als der Wunsch!

(Fortsetzung folgt.)

Abenteuer mit einem Prinzen.

Von Peter Scher.

Über das Thema Rhabarbervillen wollte ich schon lange einmal ein Kapitel schreiben, denn man glaubt nicht, was dieses unscheinbare Ding von einer Pille in unserer Zeit für eine Macht geworden ist. Der Kommissionsrat zum Beispiel, der doch gewiß weiß, was er will, und vor allem: wie viel er will (wenn er seine Kriegs- und Nachkriegsgeschäfte macht), kann ohne Rhabarbervillen einfach nicht existieren. Er bebütet sie in seiner Westentasche, wie der Drache seinen Schatz bebütet, und das ist begreiflich, denn er lebt in einem Zustand beständiger Überernährung, der eine regelmäßige Verdauung einfach nicht zuläßt. Um eine solche aber doch zu ermöglichen, hat ihm Gott in seiner unerforschlichen Milde eben jene Pille verliehen, die denn auch, unberufen, das Ihre tut, um Kommissionsräten das tägliche Vergnügen der Überernährung zu ermöglichen.

Eines Vormittags, als es gerade nicht in Strömen goß, sondern nur ganz gemütlich herunterrieselte, hatte er, noch vom vorigen Abendessen etwas benommen, gerade seine Pille geschluckt, als durch eine Maid des benachbarten Anwesens die interessante Nachricht gemeldet wurde, daß bei ihren im Hof hohe Gäste angekommen seien, nämlich zwei prinzliche Kinder und ihre Bedienung.

Es läßt sich denken, wie diese Nachricht auf Kommissionsrats, die von den ewigen landwirtschaftlichen Vorführungen denn doch schon etwas ermüdet waren, wirken mußte.

Ada, die Kusine, klatschte begeistert in die Hände, und sogar Egon, der Papa mit seinen kommunistischen Anwandlungen manchmal schwer geärgert hatte, war fast angeregt vor Interesse. Der Rat wollte zwar, obgleich ebenfalls stark interessiert, nicht schon am ersten Tage hin; er meinte, man solle den ersten Publikumssturm erst abebben lassen. Aber die Rätin sagte energisch: „Unsinn, Oskar — laß uns die Prinzen anschauen gehen".

Und so gingen sie denn nach dem Mittagessen — man kann unbeschadet der republikanischen Würde schon sagen: in gehobener Stimmung — hinüber und strichen eine Zeitlang um den interessanten Hof herum. Wie bei einem Kesseltreiben kreisten sie, von Egon und Ada dirigiert, das schlichte Gebäude mit seinem gewichtigen Inhalt ein. Aber am Gartentor mußten sie, ebenso wie die anderen Neugierigen, von einem offenbar eigens dazu hingestellten Menschen erfahren, daß das Gehöft im ganzen vermietet sei und von Fremden nicht betreten werden dürfe.

Da standen sie denn alle längere Zeit am Gitter und starrten, während der feine Regen gemütlich auf sie herabrieselte, angestrengt nach der Veranda, über die sich ab und zu eine bevorzugte Persönlichkeit bewegte. Angestrengter aber als alle und mit qualvoller Miene einen Fuß nach dem anderen aufhebend, starrte der Kommissionsrat nach einem bescheidenen, etwas abseits gelegenen kleinen Gebäude, das in der Tür, etwa in Kopfhöhe, durch ein Guckloch in Herzform charakteristisch war.

Einmal, als der Rat einen besonders harten Anfall von Ungeduld verspürte, wandte er sich plötzlich dem Menschen zu, der den Eingang hartnäckig verteidigte, und tuschelte hastig mit ihm, worauf jener erst achselzuckte, dann etwas murmelte, er wolle einmal sehen, ob es möglich sei, und sich anschickte, ins Haus zu gehen.

Im selben Augenblick wurde ein kleiner, blondhaariger Junge von einer würdigen Dame in eiligem Tempo aus dem großen Haus heraus in das kleine Haus mit dem Herzen in der Tür hineingeleitet. Man hörte ringsum aufgeregt: „Der Prinz! Der Prinz!" flüstern und sah alle ehrfürchtig nach dem Häuschen starren . . . alle — nur den Kommissionsrat nicht. Dieser war vielmehr nach einem flüchtigen Blick auf den Vorgang leichenblaß herumgefahren und, beide Hände mit verzweifelter Gebärde hinter sich haltend, mit weitausholenden Sprüngen davongeeilt.

„Um Gotteswillen", sagte die Rätin, wie aus einem schönen Traum gerissen, „da haben wir's . . . die Pillen!" Und da im selben Augenblick ihr republikanisches Bewußtsein erwacht war, zischelte sie mit einem wütenden Blick nach dem Häuschen: „Lächerlich, — was mit solchen Kindern für ein Wesen gemacht wird!"

Der Jüngling Egon aber sagte mit frechem Grinsen: „Was denn, Mama — Papa hat ihn doch vorher noch gesehen!"

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 21. Febr. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	2 17.85 G.	Mk.	2122 15 B.	für	100 Gulden.
Belgien	462.00 G.	»	493 00 B.	»	100 Franken
Norwegen	1068.90 G.	»	1071.10 B.	»	100 Kronen
Dänemark	1103.35 G.	»	1103.65 B.	»	100 Kronen
Schweden	1378.60 G.	»	1381.40 B.	»	100 Kronen
Finnland	197.80 G.	»	198.20 B.	»	100 Finn.-Mark
Italien	221.75 G.	»	222.25 B.	»	100 Lire
London	238.75 G.	»	239.25 B.	»	1 Pfd. Sterling
New-York	61.93 G.	»	62.07 B.	»	1 Dollar
Paris	442.05 G.	»	442.15 B.	»	100 Franken
Schweiz	1011.95 G.	»	1014.05 B.	»	100 Franken
Spanien	846.65 G.	»	848.35 B.	»	100 Pesetas
Wien alte	00.00 G.	»	00.00 B.	»	100 Kronen
» D.Oe.	12.73 G.	»	12.77 B.	»	100 Kronen
Prag	76.15 G.	»	76 35 B.	»	100 Kronen
Budapest	11.53 G.	»	11.62 B.	»	100 Kronen

Banken und Geldmarkt.

* **Die Tabellen der Deutschen Bank** über die Preisbewegung einer Anzahl wichtiger Artikel des Warenmarktes sind für die Jahre 1918/1920 erschienen. Diese Preistabellen, die das Institut schon seit längerer Zeit alljährlich veröffentlicht, stellen mit ihren nebeneinander verlaufenden Kurvenlinien ein anschauliches Spiegelbild des Auf und Nieder der Bewegungen auf den Warenmärkten dar. Bei den Tabellen, betreffend Silber, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Schmalz, Mais, Kaffee, Gummi, Petroleum, Baumwolle, ist zu berücksichtigen, daß die Preisbewegungen für die Jahre 1918 und 1919 unter der Einwirkung behördlicher Maßnahmen standen. Dagegen sind die Tabellen für Baumwolle (Bremen), Jute, Elektrolytkupfer, Mais (Berlin), Weizen erst von dem Termin ab laufend, von welchem ab die amtlichen Notierungen vorliegen. Interessenten der Preistabellen erhalten diese kostenlos am Schalter der Deutschen Bank, Zweigstelle Wiesbaden.

* **Frankfurter Hypotheken-Kreditverein.** Der in der Sitzung des Aufsichtsrates vorgelegte Jahresabschluß weist einschließlich des Gewinnvortrages von 613 324 M. (i. V. 613 251 M.) nach Dotierung des Talonsteuer-Kontos mit 249 943 M. (251 793 M.) einen Überschuß von 2 664 638 M. (2 686 281 M.) aus. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) zu verteilen, dem Pfandbriefagio-Konto 280 797 M. (i. V. 291 386 M.) und 40 000 M. (30 000 Mark) der Beamten-Pensionsergänzungskasse zuzuführen, wonach als Gewinnvortrag 599 291 M. verbleiben. Die rückständigen Hypothekenzinsen von 142 299 M. (i. V. 143 533 Mark) sind wie gewohnt außer Ansatz geblieben.

* **Bank für Handel und Industrie.** Dem Vernehmen nach errichtet das Institut demnächst in Hanau a. M. eine Niederlassung.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Oppenheim a. Rh.**, 19. Febr. Das Weingeschäft zeigte sich in den einzelnen rheinhessischen Weinbezirken in letzter Zeit weit belebter als vorher. Die Nachfrage war gestiegen und damit auch die Zahl der Umsätze. Hier wurden mehrere Kreszenzen abgesetzt. Erlöst wurden für 18 Stück 1919er 28 000 M., etwa 50 Stück 1920er 18 000 bis 22 000 M., in Bechtheim für 1920er 12 000 M., in Harxheim 11 500 M., in anderen Orten für gezuckerten 1920er 9800 bis 10 000 M., Naturwein 8000 bis 8500 M., in Großwinternheim und Schwabenheim für das Stück 1920er Weißwein 10 500 bis 11 000 M., Ingelheim und Ockenheim 10 000 M., Bubenheim und Engelstadt ebenfalls 10 000 M., 1920er Rotwein in Schwabenheim 9000 M., Ingelheim und Ockenheim bis 12 000 Mark. Weiter wurden hier 9 Stück 1919er Oppenheimer und Dienheimer Weine verkauft, die 21 000 bis 23 000 M. kosteten. In der mittleren Provinz gingen 1920er Weine in Wallertheim zu 11 000 M., Spiesheim und Armsheim zu 10 500 bis 11 500 M., Wörrstadt zu 10 300 M., Wöllstein zu 10 000 M., 1919er in Wörrstadt zu 14 500 M. in anderen Besitz über. Alle Preise verstehen sich für die 1200 Liter.

m. **Bingerbrück**, 19. Febr. Nach dem Abstich hat sich das freihändige Weingeschäft an der Nahe etwas gehoben und so ist es in der letzten Zeit mehrfach zu Verkäufen gekommen. Bezahlt wurden für das Stück 1920er 11 000 bis 12 000 M.

Marktberichte.

= **Von den Fischmärkten.** Die Zufuhren zu den Märkten in Hamburg, Cuxhaven, Geestemünde waren in dieser Woche wieder reichlicher und die Preise sind im allgemeinen eine Kleinigkeit zurückgegangen. Die in den letzten Wochen herrschenden Stürme, dann die Kohlennot ließen viele Fischdampfer im Hafen untätig liegen, doch steht nunmehr zu erwarten, daß zum Frühjahr infolge günstigerer Witterung auch die Fänge reichlicher werden und die Preise weiter sinken werden.

Wettervoraussage für Dienstag, 22. Februar 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Vorwiegend heiter, trocken, leichter Nachtfrost, tagsüber mild, örtliche Winde.

Nervöse

geistig u. körperlich Erschöpfte werden wieder zu gesund u. arbeitsfähigen Menschen durch eine Kur mit dem **milch-phosphorsaur. Kalkpräparat Capholactin.** Stets neue Anerkennung. 252 Tabletten für 4 **Wochen** ℳ 16, für Kinder ℳ 12, in allen **Apotheken. Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke M. Holländer.** Auswärts-Versand geg. Nachnahme. F 169

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: i. V.: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichtssaal und Handel: W. Cy; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Zur Konfirmation

und **Kommunion** empfehle meine reichhaltige Auswahl von **Schuhen und Stiefeln für Knaben und Mädchen** in Boxkalf, Chevreau, mit und ohne Lackkappen, Lackleder und weiß Leinen **zu billigsten Preisen** in nur prima Ausführungen. 1917

Kirchgasse 60. Schuhhaus Sandel Marktstr. 22.

Von der Reise zurück
Sanitätsrat
Dr. Seyberth
Rheinstraße 34.

Kisten
für Bahn- u. Postversand liefert
Stephan Dries
Kistenfabrik.
Oranienstr. 21. Tel. 788.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich
Donnerstag, den 24. Februar,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokale
22 Wellritzstr. 22
nachverzeichnete Mobiliargegenstände **aus 5 Zimmern, Küche und Nebengelassen:**
1 Nußb.-Speisezimmer-Einricht., best. aus: **Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, sechs Lederstühle, Kameltaschen-Diwan, Serviertisch;**
Mahag.-Bücherschrank, gold. Pfeilerspiegel mit Trumeau, div. andere Spiegel, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Büfett, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor u. Spiegel, 2 große 2tür. Garderobenschränke, 1tür. Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, Rohr- u. Lederstühle, ovale u. viereck. Tische, **Polster-Garnitur, Sofa, 6 Sessel mit Gobelinbezug,** Diwan, einz. Polstersessel, Nipp-, Spiel- u. Bauerntische, Blumentische u. Ständer, Büstenständer mit Figuren, Etageren, **Instrumenten-Schrank,** Korbsessel, Toilettenspiegel, Schaukelstuhl, Serviertische, Podest in Eichen mit Friesbelag, komplette Betten mit Roßhaarmatratzen, Federbetten und Kissen, Lüster und Wandlampen für Gas und Elektr., Teppiche, Linoleum-Teppiche und Läufer, Fell-Vorlagen, **Speiseservice, 104 Teile, Kaffee- u. Teeservice,** 2 Pendule-Uhren, Nipp- und Aufstellgegenstände, japan. Vasen, Teemaschine, Weinkühler, **große Anzahl geschliffener Gläser, Kristallsachen,** Barometer, Thermometer, **Opernglas, Vorhänge, Portieren, Fenstermäntel, Steppdecken u. Kulten,** Tischdecken und Läufer, Schirme und Stöcke, Sofakissen, Waschgarnituren, Balkonmarkise, Stellleiter, **Küchenschrank, Anrichte,** Regale, Tische und Stühle, sehr guter Eisschrank, Weinschrank, Reform-Selbstkocher, Gasherd mit Tisch (Fabrik Gaggenauer), Bohner, Waschkörbe, Bettkiste, Glas, Porzellan, Einmachgläser, Küchen- und Kochgeschirre, Tonnenbrett mit Tonnen usw.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger
Auktionator u. Taxator
22 Wellritzstraße 22.
Gegründet 1897. Telephon 2448.

Herren-Sohlen Mk. 30.—
Damen-Sohlen „ 24.—
Maßanfertigung — Vorschuhen — Abändern
unter fachmännischer Leitung, erstklassige Arbeitskräfte. — **Bestes Kernleder.**
Schuh-Reparatur Mauergasse 12 Telephon 3033.

Ca. 100 Metall- und Holzbettstellen, in weiß emailliert, hell u. dunkel poliert, u. lack., 185, 220, 260, 290, 350, 450, 560 ℳ

Geegr.-Matr., 3teilig, 140, 185, 260, 350 ℳ
Woll-Matr., 3teilig, 290, 350, 390, 450 ℳ
Kapok- und Roßh.-Matr. 780, 950, 1000, 1100 ℳ
Patentrahmen 120, 150, 170, 185 ℳ
Bettfedern und Daunen doppelt gereinigt und gute Füllkraft, per Pfd. 14, 22, 35, 50, 70, 80 ℳ
Schlafzimmer, lackiert 1800, 2200, 2600 ℳ
Schlafzimmer, nußb.-poliert, Eichen, Rüstern, 3400, 3800, 4700, 5000 ℳ
Hocheleg. Schlafzim. in Birke, Mahagoni, Kirschb., nußb.-pol., mit großem 3tür. Spiegelschrank, 5500, 6800, 7700, 9000, 12000 ℳ
Hochm. Speise- und Herrenzimmer.
Moderne Küchen von 1250 ℳ an.
Möbel- und Bettenhaus Bauer
Wellritzstraße 51.

Ein Posten von Berliner Modeschau zurückgebliebener
Original-Wiener Modellhüte
bis zu **50%** unter Preis abzugeben
Taunusstraße 29, 4. Stock.

Tapeten sind billiger!
Habe große Vorräte aller Art.
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 1922

1027
Schulranzen und Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10

Wiesbadener Dressur- u. Zuchtanstalt
für Polizei-, Begleit- und Schutzhunde
nimmt dauernd gut veranlagte Hunde in Dressur.
! Spürhund! bei Einbruch und Diebstahl zur Stelle; von beeidigten Sachverständigen geprüft.
Aug. Fehr, Zietenring 14, Hth. 1, Telephon 2842.

Special-Haus für Wäscheschablonen
Johns-Gravur
Marktstr. 12
gegenüber d. Ratskell., neb. Hotel Grün. Wald.

Fuhrwerk-Versteigerung.

Samstag, den 26. Februar 1921, vormittags 11 Uhr, versteigere ich wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts des Herrn **Johann Ott** im Hause
4 Röderstraße 4
(gegenüber d. Städt. Krankenhaus)
nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Fuhrwerks-Inventar:
1 Pferd (7jährig), 1 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Federrolle, 1 Schneppkarren, ein Schlitten, 1 Zweispänner-, 2 Einspänner-Pferdegeschirre, verschied. Fuhrgeschirre, Ketten, Pferdedecken, versch. Kutschermäntel, Stallutensilien und anderes mehr
öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor der Auktion.
Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator.
Tel. 3870. Geschäftslokal: **Neugasse 22.** Tel. 3870.
Geöffnet von 9—12 Uhr vormittags, von 3—6 Uhr nachmittags.

Felle aller Art zum Gerben nimmt an
Horn, Gerberei mit elektr. Betrieb, Schwalbacher Str. 38. Tel. 6491.
Lieferzeit 14 Tage.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des **Kaufmännischen** Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Für Bureau und Lager eines Modenhauses
jüngeres Fräulein
per sofort gesucht. Off. u. **J. 156** an den Tagbl.-V.

Tüchtige
Stenotypistin
zum sofort. Eintritt gesucht.
W. Gail Wwe.
Biebrich.

Lehrmädch. f. A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Gewerbliches Personal

Dame gesucht
die dauernd korrekte frz., evt. auch engl. Uebersetz. liefert. Off. u. **E. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige
Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen
sucht
Piroth, Friedrichstr. 37

Strohhutnäherin
gesucht. **Hutumpresserei,** Hochstättenstraße 18.

Angehende Büglerin u. Lehrmädchen, w. gleich verd., gesucht Scharnhorststraße 7.

Haushälterin
zu einzelnem Herrn nach Weilburg sofort gesucht. Gartenkenntn. erwünscht. Off. u. **E. 141** Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen
z. selbst. Führ. e. frauenl. kl. Haush. (2 Herren) per 1. 3., ev. sp. ges. Vorst. m. Zeug. Schlichterstr. 11, 2.

Suche per sofort
Köchin
(nur erste Kraft).
Haus Oranienburg.
Leberberg 9.

Zuverl. Köchin
mit guten Zeugn., w. auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Fr. Hoffmann-Dockerhoff, Biebrich am Rh.,
Rheinstraße 28.

Köchin u. Hausmädchen od. Frau für ganz oder tagsüber für gleich oder 1. März ges. Walkmühlstraße 51.

Köchin od. einf. Stütze in kleinen Haushalt sofort oder später gesucht Biebricher Straße 51.

Einfache Stütze
oder tücht. Alleinmädchen zu 2 Personen gesucht Dotzheimer Straße 36, 2.

Einf. Stütze od. Alleinmädch., in Küche u. Hausarb. erf., v. 2 erw. Damen ges. Näh. Tagbl.-Bl. En

Gesucht zuverlässige
Stütze
nicht über 40 alt, welche gut kocht u. näht. Event. Familienanschl. (Mädchen nebenbej.) Offerten unt. **D. 154** Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze
oder tücht. Alleinmädchen gesucht. **Lehrmann,** Neudorfer Straße 6.

Gut empfohl. tüchtiges
Mädchen oder einfache Stütze
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mit Zeugn. meld. 5—6 nachm. Neuberg 20.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen zum 1. März 1921 gesucht Rheinstraße 46, 2 rechts.

Ein tüchtiges zuverläss. Mädchen zu Ostern gesucht Webergasse 4, 1.

Junges Mädchen zum 1. März ges. Goethestraße 14, Part.

Chrl. bescheid. Mädchen
gesucht von altem Ehep. Leichte Arbeit. Bei gut. Benehm. Familienanschl. Moritzstraße 32, 1.

Einfaches solides **Mädchen** in kl. Haushalt, 3 Pers., gesucht. Luck, Klopstockstraße 21, 3.

Braves junges
Mädchen
in kl. Haushalt gesucht Kaiser-Fr.-Ring 84, 3.

Alleinstehende Dame sucht wegen Verheiratung des Mädchens p. 1. März ein brav. solid. Mädchen, das etwas kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. Kaiser-Fr.-Ring 30, 1 l. Vorzust. bis 4 Uhr nachm.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haus per 1. 3. ges. Mauritiusstr. 8.

Ordentl. Mädchen gesucht. Metzgerei Baum, Ellenbogengasse 11.

Tücht. Mädchen das alle Hausarbeit versteht, tagsüber oder auch für ganz in kleinen ruhig. Haushalt zum 1. März gesucht Niederwaldstr. 8, 1 Stiege rechts.

Alleinmädchen
gegen guten Lohn gesucht Röderstraße 42, 1 rechts.

Aelteres Alleinmädchen für kleinen Haushalt (2 Personen) für sofort oder 1. März gesucht, evtl. zur Aushilfe. Viktoriastraße 17, 1.

Für Villenhaush. zum 1. März **gewandtes**
gewandtes Hausmädchen
ges. Vierstadter Str. 1.

Küchenmädchen
ges. Europäischer Hof.

Mädchen
für kl. bürgerl. Geschäftshaushalt gesucht. Fischer, Adolfstraße 1, 1. Etage.

Alleinmädchen
das etwas kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, zum 1. März gesucht **Schützenhofstraße 12, P.**

Fleiß. saub. Mädchen, welches schon in Stellung war, in kl. Fam. gesucht Bismarckring 9, 3 links.

Solides tüchtiges
Alleinmädchen
für gutbürgerl. Haushalt gesucht Moritzstraße 37, 2 St. rechts.

Brav. ja. Alleinmädchen gesucht Moritzstr. 56, P.

Mädch. f. Küche u. Haus ges. Aufwartung vorhand. Rheinstraße 98, Part.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten f. sofort oder später gesucht. Demselben ist Gelegenh. geboten, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Verpfleg. Vorstell. am Mittwoch, den 23. d., nachm. von 2—6 Uhr **Bismarckring 43, 1 l.**

Alleinmädchen
für kl. Haushalt gesucht Moritzstraße 65, 3.

Zuverl. Alleinmädchen
das kochen kann, in klein. Haushalt von Ehep. ges. K.-Friedrich-Ring 49, 2.

Braves fleiß. Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Nah Bärenstraße 8, 2.

Zuverläss. ehrl. Alleinmädchen für sofort oder 1. März gesucht Bahnhofstraße 6, 2 rechts.

Tücht. Mädchen
das selbständig kocht, gesucht. Hoh. Lohn. Offert. u. **Z. 153** Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
w. gutbürg. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. März ges. Würtenberg, Kleistr. 23, 2.

Alleinmädchen
oder **einfache Stütze** gesucht. **Jitel,** Kaiser-Friedrich-Ring 46.

Tücht. selbst. Mädchen, nicht zu jung, sucht **A. Letschert,** Faulbrunnenstraße 10.

Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. **Hotel Berg.**

Ord. Mädchen bei gutem Lohn z. 1. 3. ges. Sulzberger, Adelheidstr. 10.

In kleine Pension tücht. Hausmädchen, w. etwas servieren kann, sof. gesucht Rheinstraße 68, Part.

Zuverlässiges Alleinmädchen
für klein. Haushalt (zwei Damen) für sofort oder 1. März gesucht Sonnenberg - Wiesbaden, Wiesbadener Straße 75a, P., Haltestelle Tennelbachstr. der Elektrischen Bahn Sonnenberg.

Haus- u. Küch.-Mädch.
mit gut Zeugnissen sucht **Henkell & Co.,** Sektkellerei, **Biebrich a. Rh.**

In Nähe von Mainz wird in Villenhaush. ein in allen Zweigen des Haushalts erfahr. F4
Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. Off. u. **L. 12252** an **Annonc.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.**

Junges Mädchen
für leichte Arbeit tagsüber gesucht. Rechtsanw. **Dr. Schröder,** Wilhelmstraße 18.

Junges Dienstmädchen bis 2 Uhr nachm. gesucht. Wsch. Kais.-Fr.-Ring 44.

Frau oder Mädchen
für Mittw- u. Samstagvorm. je 2 Stunden ges. Klarenthaler Str. 2, 3 l.

Aufwärterin
täglich od. 3mal wöchentlich von 2 bis 4 Uhr gesucht. Nah. Rüdesheimer Straße 28, 3.

Monatsfrau
in frauenlosen Haush. p. 9—11 vorm. ges. Vorzust. 9—11 u. 3—4, 8 nachm. bei **Meschke,** Luxemburgstraße 5, 3.

Ordentl. Monatsfrau für täglich zwei Stunden gesucht. Näheres Elsasser Platz 2, 1 r.

Monatsmädch. od. Frau wöchentl. einige Stunden vorm. gesucht Rauenthaler Straße 16, Part.

Monatsfr. wöchtl. 3mal 3 Std. ges. Reuter, Dreiweidenstraße 8, 2.

Anständ. Monatsfrau od. Mädchen auf einige Stunden vorm. sofort ges. Metzler, Göbenstr. 13, 1.

Saubere Monatsfrau für tägl. 8—10 vorm. ges. Rüdesheimer Str. 15, 2.

15jähr. Mädchen nachm. für leichte Besorg. gesucht. **Konditorei Berger,** Bärenstraße 2.

Laufmädchen sucht Blitz, Taunusstraße 19.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ein intellig. tüchtiger
Kaufmann
jüngere Arbeitskraft, mit guten **Allgemein- und Sprachkenntnissen** w. von klein. Fabrikgeschäft der chem. Branche gesucht. Bei Tüchtigkeit Aussicht auf spät. Beteiligung. Ausführliche Ang. mit Refrz. u. **O. 153** Tagbl.-Verlag.

In den Papiergeschäft. gut eingeführter
Reisender
mit nachweisbar. Erfolg wird gesucht. Gefl. Ang. mit Referenzen u. **M. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schleifer
für dauernde Beschäftig. gesucht.
Gebr. Dreyfürst,
Vernickelungsanstalt, Moritzstraße 14.

Einen tüchtigen gelernten
Maschinen-Schreiner
für dauernd gesucht.
Holzhandlung Drexel, Biebrich am Rhein.

Tüchtiger Wagner
für Karosseriebau, auch solcher, der sich einarbeiten will, gesucht. **Herrmann,** Emser Straße 25.

Konditor
gel. (gleichzeitig prima Kaffeekoch); **herrschaftlich. Diener,** ledig, mit ff. Papieren, mehr. jüng. **Hoteldiener, Saalkellner, Koch- u. Kellnerlehrlinge** für Jahres- u. Saisonstellen, ebenso **Küchenchefs, Aide** usw. u. viel **weibl. Personal** durch gewerbsmäß. Stellenverm. **Hugo Lang, Bleichstr. 23. Tel. 3061.**

Wächter
werden noch eingestellt. Tadellos beleumundete Personen wollen sich meld. bei der **Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft m. b. H.,** Michelsberg 15.

Junger Hausbursche ges. Hutbender, Moritzstraße 7.

Ordentlicher Junge
der Ostern die Schule verläßt, für leichte Arb. gesucht. **Adler-Apotheke,** Kirchgasse 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Perfekte Büglerin
hat noch einige Tage frei. Seerobenstr. 4, Vdh. 3 l.

Junge Pflegerin
sucht Beschäftigung bei krankem Herrn od. Dame, evt. als Empfangsdame. Off. u. **J. 153** Tagbl.-V.

Haushälterin, Wwe.,
bes. Frau, unabh., zurzeit noch in Stelle, sucht Stelle zu Herrn od. zwei Pers. zum 15. März oder 1. April. Offerten unter **D. 131** Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 37 Jahre,
sehr arbeitsam, s. **Dauerstellung als Köchin oder Alleinmädchen** in g. Hause bei g. Behandlung. Eintritt 1. oder 15. März. Off. u. **M. 154** Tagbl.-V.

Aelt. perf. Köch. f. Ko. st. von 10—3, a. Aushilfsst. Hermannstraße 16, 2 l.

Dem. allemande
serieuse p. fr. couture lingerie coiffure dem. pl. comme femme de chambre ou auprès d'enfants.
Troeger,
Feldbergpl. 9, Mainz.

Junges geb. Fräulein sucht Stelle zu Kindern, auch bei Ausländern, zum 1. März. Off. an **Volmer,** Frankenstraße 13, 2.

Fräulein
aus bess. Fam., tüchtig im Haush. u. Schneid., sucht Stell. als Stütze oder Kinderfrl. Genaue Ang. mit Gehalt unter **A. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung. Näheres Jahnstraße 24, Hth.

Besseres Hausmädchen
mit guten Zeugn. sucht Stell. zum 1. März. Off. u. **F. 154** Tagbl.-Verlag.

Aelt. alleinsteh. Witwe sehr gut im Kochen, Back. u. Einmachen, s. z. 1. 3. Stellung. Off. u. **S. 154** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
aus besserer Famil., mit guten Vorkenntnissen, w. Aufnahme in herrschaftl. Hause zwecks weiterer Ausbildung im Haushalt. Offerten unter **M. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht Aufnahme in feiner Familie oder Pens. zur
Erlernung d. Haushalts
bei völliger Gleichstellung ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. **M. 152** Tagbl.-V.

Mädchen v. Lande
sucht Stelle bei älteren kinderlosen Leuten. Adr. im Tagbl.-Verlag. El

Ehrliches Mädchen mit g. Papieren sucht Stelle, a. tagsüb., geht a. zu Ausl. Näh. **Ludwigstraße,** Mauergasse 14, 3.

Braves Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen oder dergleichen. Off. u. **Z. 154** Tagbl.-Bl.

Fräulein, welches etwas nähen kann, sucht für nachm. Beschäftig., evtl. zu 1 Kinde. Hermannstraße 15, Vdh. 1 r.

Aelteres Mädchen
sucht Stellung für tagsüber oder für ganz zu alleinsteh. Herrn. Off. u. **T. 135** Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Frau sucht mittags Beschäftig. Off. u. **B. 156** Tagbl.-Bl.

Monatsmädchen sucht für nachm. Beschäft., evtl. auch zu Kindern. Zu erfragen Rheinstr. 82, 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

J. Mann
der am 1. 4. s. Lehrzeit in der Papierbranche beendet, sucht Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. **U. 140** Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Gärtner
sucht St. als Herrschaftsgärtner oder auf e. Gut. Wohnung, w. mögl., erw. Off. u. **L. 155** Tagbl.-V.

Tücht. Geschäftsmann
sucht Vertrauensstell. als Aufseher, Kontr., Lagerist od. Packer. Kaut. vorhd. Off. u. **J. 134** Tagbl.-V.

Junger Mann,
ledig, sucht leichte Beschäftigung als **Bote oder Ausläufer.** Offerten unt. **O. 150** Tagbl.-Verlag.

Beschäftigung
gleich welcher Art sucht arbeitsfroh. junger Mann, 17 J., aus guter Familie. Off. u. **E. 155** Tagbl.-V.

Tücht. strebs. Arbeiter
sucht Beschäftig. irgendwelcher Art. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Eg

Hausmeisterstelle
mit 2 Zimmer und Küche von strebsam. Handwerker (Tüncher u. Maler) auf sofort gesucht. Offert. u. **H. 152** an den Tagbl.-V.

Chauffeur!
Tüchtig, zuverl. Fahrer, mit langjähr. Zeugn. u. prima Referenzen, vertr. mit allen Reparaturen sucht Stellung. Offert. u. **B. 130** an den Tagbl.-V.

Hausmeister-Stelle!
(am liebst. in ein. Villa) von strebsamen jungen Leuten gesucht: etwas Haus- u. Gartenarb. w. mit übernommen. Off. u. **E. 156** an den Tagbl.-V.

Suche eine Stelle für einen 14jährigen
kräftigen Jungen
als **Pflanzengärtner.** Off. u. **T. 152** an d. Tagbl.-V.

Für einen 14jährigen
kräftigen Jungen
suche eine Stelle als
Wagenbauer.
Off. u. **U. 152** Tagbl.-V.

Für die
Geschäftsstelle der Handelskammer
werden zum 1. März od. später April mehrere **Bürogehilfinnen** (Stenotypistinnen) in Dauerstellung bei hohem Gehalt gesucht. Nur geschulte Kräfte mit längerer praktischer Tätigkeit wollen sich nachm. zwischen 4 und 6 Uhr in der Geschäftsstelle, Adelheidstraße 23, vorstellen. F 230

Tücht. Kontoristin
mit allen einschlägigen Büroarbeiten vertraut und mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine von größerem Fabrikbetrieb für sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und unter Angabe des frühesten Eintrittstermines unter **A. 487** an den Tagbl.-Verl. 1961

Von großer Maschinenfabrik bei **Mainz** wird zu baldigem Eintritt für das Korrespondenzbüro 1951
jüngeres Fräulein
mit höherer Schulbildung gesucht. Es wollen sich nur Damen mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen melden, die die Schreibmaschine flott bedienen und nach Gabelsberger geläufig stenographieren können und auch in anderen Büroarbeiten Bescheid wissen. Bewerbungen um den Posten sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten u. **A. 481** an den Tagbl.-Verl.

Hoher Verdienst
bietet sich arbeitsfreud. Herren durch Uebernahme der Vertretung eines volkswirtschaftl. Apparates der von Behörden, Industrie und Landwirtschaft groß gef. wird. Birsch. Kreise des Reg.-Bez. Wiesbaden noch zu vergeb. Hohe Provision und steig. Spesenzuschuß. Herren, die z. Durchf. der Organ. kl. Lager (Mk. 3000) übernehmen können, bevorzugt. Off. m. Angabe des gew. Kreises an Theovertrieb **Ch. Böttle, Frankfurt a. M.,** Frankenallee 98. F 105

Junge gebild. Dame
aus guter Familie, Absolventin von zehn Töchterschulklassen (Waise) sucht Stellung (Familienanschluß) als Stütze der Hausfrau, eventuell zu großen Kindern, oder Büro, in nur bestem Hause. Gehalt Nebensache. Angebote unter **Z. 5785** an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.**

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Adolfstraße 6, 1 St., gut möbl. Zimmer, 2 Betten, volle Pension, à Person 400 Mark.

Adolfstraße 6 möblierte Mansarde mit 2 Betten, voller Pension, à Person 300 Mark.

Bertramstraße 2, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm.

Oranienstraße 27, 1 l., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Balkon-Zim., elektr. Licht, zu verm. Weißenburgstr. 12, 2 l.

Schön möbl. Eckzimmer zu verm. Frankenstr. 10, 3 St., Mitte. Anzus. vor 10, nach 2 Uhr.

1 Schlafzimmer mit zwei Betten, Wohnzim., event. mit Küchenbenutz. Lahnstraße 4, 3 links.

Schönes geräumiges Zim. für 1—2 Personen zu verm. Marktplatz 3, 3 St. Liftbenutzung.

In schöne Lage, Nähe der Ringkirche, 1 großes **möbl. Schlafzimmer 1 Salon mit Balkon, Kaffee,** an einz. Herrn sof. zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Eb

Zimmer
neu möblierte, Zentralh., ohne Pension zu verm. Sonnenberger Str. 24, dem Kurhaus gegenüb.

Gut möbl. Zimmer
mit gut. Pension abzug. Webergasse 38, 1.

Möbliertes Zimmer sof. oder später zu vm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Eo

Mietgesuche

Wer
würde Brautpaar Wohn. überlassen (Zimmer und Küche) oder Küchenben.? Adr. im Tagbl.-Verl. ??

Mit Wohnungs-Genehmigung!
Jung. Ehep. (Deutsche) sucht per bald im Zentr. Wohnung. Off. u. **H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht möblierte
Parterre-Wohn.
womöglich mit Garten. Off. u. **L. 153** Tagbl.-V.

Kinderl. Ehepaar sucht schön möblierte
2—3-Zim.-Wohnung
mit Küche od. Küchenben. Off. u. **T. 156** Tagbl.-V.

Kinderl. Herr sucht
Wohnzimmer
u. Schlafzimmer mit zwei Betten, fein möbl.; wenn möglich mit separ. Eing. Offerten unter **K. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. ungen. Zim. von bess. Herrn zu mieten gesucht. Off. u. **B. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenben. für sofort gesucht. Off. u. **L. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht sauber möbl. Zim. Näheres Schäfer, Sedanstraße 4, 3.

Berufstät. Dame sucht
sehr schön möbl. Zimmer
wenn möglich mit voller Verpflegung. N. Rhein- u. Wilhelmstraße. Offert. u. H. 155 Tagbl.-Verlag.

Aelt. Dame, Dauerm., s. möbl. Zim. N. Kurgeg. Off. u. **O. 156** Tagbl.-Bl.

Akademiker
sucht bei guter Familie
stilvoll möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(auch großes Einzelzim.). Angebote unter **G. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht ungest. möbliertes Zim. für sof. od. 1. 3. Off. u. **W. 153** Tagbl.-Verlag.

Möbl. Schlafzimmer
möglichst im Zentrum, sofort gesucht. Off. m. Pr. u. **Z. 155** Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Herr s. möbl. Zimmer sofort. Off. unt. **S. 154** an den Tagbl.-Bl.

Schön möbl. unmeniert.
Parterre-Zimmer
Nähe Bahnhof, nur für 2—3mal in der Woche gesucht. Gefl. Off. mit Pr. u. **D. 155** Tagbl.-V.

Junge gebild. Dame a. guter Familie sucht zum 1. April d. J.
schön möbl. Zimmer
mit voller Pension als Dauermieter in nur bess. Familie. Familienanschl. Bedingung. Klavierben. erwünscht. Off. mit Preisangeboten an **Villa Waegner, Würzburg,** Ludwigstraße 10½.

2 einz. möbl. ungestörte
Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) im Innern der Stadt gesucht. Off. u. **U. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Familie
sucht 2 schöne Schlafzim. Off. u. S. 152 Tagbl.-V.

Belgische Familie sucht
möbl. Wohnung
Schlafzim., Wohnzim. u. Küche. Offerten an **R. Raskin,** Eden-Hotel, Sonnenberger Str. 22.

Wer gibt Witwe
1—2 leere Zimmer
ab, evt. m. Küche. Off. m. Pr. u. **T. 153** Tagbl.-V.

Franzosen, 2 Pers., suchen 2—3 leere
Zimmer
mit Kochgelegenheit. Off. u. **W. 152** Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. Wohnung

Salon, Küche, Schlafzimmer (2 Betten) für sofort.

Offerte unter G. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Ladenlokal Wilhelmstraße

für vornehmes, ruhiges Spezialgeschäft, Uebernahme in großzügiger Weise, evt. Tauschmöglichkeit gegen großen, sehr feinen Ausstellungsraum in der Wilhelmstr. oder zwei schöne Räume in der ersten Etage ebenda. Angebote erbeten unter D. 140 an Tagbl.-Verl. Strengste Diskretion verbürgt, Selbstreflektant.

Alleinstehendes anständ. Fräulein sucht groß. Zim., ev. Zimmer u. Küche, per 1. April. Offerten unter R. 154 an den Tagbl.-Bl.

2 kl. heizb. Zimmer für alleinstehende Frau sofort zu mieten gesucht. Off. u. L. 154 Tagbl.-Bl.

Gesucht leeres Zimmer oder kl. heller Raum im Zentrum. Offerten unter T. 145 an den Tagbl.-Bl.

Auto-Garage

im Westendviertel sofort gesucht. Off. u. U. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungs-Tausch

mit anderen Städten **vermittelt B. Luer III, Mainz.** Teleph. 440, 702, 770. Büro: Bahnhofstr. 13.

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Mans., Vdh. 1 St., gegen eine 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock im Süd- oder Westviertel zu tauschen gesucht. Teil. Offerten unter L. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch! Schön gelegene geräum. 5-Zimmer-Wohn., 1. Et., mit reichlichem Zubehör, Küche, Badezimmer, zwei Mansarden, 2 Keller, geg. kleinere 4-Zim.-Wohn. zu vertauschen. Angeb. unt. B. 157 an den Tagbl.-V.

Wohnungs-Tausch! Suche meine 6-Zimmer-Wohnung (Bahnhofnähe) auf Villengrundstück mit Garten zu tauschen gegen eine Herrschaftswohn. von 6 Zimmern mit Bad, all. Komfort der Neuzeit und Garten möglichst 1. Stock. Mitteilungen erbeten unt. M. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

8—10 000 Mk. gesucht gegen hypothek. Sicherheit bezw. Beteilig. an gutem Geschäft. Off. unter S. 142 an den Tagbl.-Verlag.

25000 Mk. auf neues Haus auf dem Lande bei Bad Kissingen an erste Stelle v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Offerten unter G. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Mündel-, Kapital-Anlage d. Grundstückserwerb. Näh. Hotel Adler, Badhaus.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gut in Bayern 300 M. arrond., fruchtb. Lage, kompl. Inventar, sofort zu verkaufen. R. Keck, Albrechtstr. 11.

Haus m. Wirtschaft wo auch Bäckerei einzurichten ist, in guter Lage u. bald beziehbar, für 130 000 Mk. zu verk. Off. u. M. 155 Tagbl.-Verlag

Wohn.-Nachw.-Büro **Lion & Cie.** Bahnhofstr. 8 T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art

Weg. Wegzug Zweifamilien-Villa, feine ebene Lage, sehr großer Garten (wovon schön. Baupl. abzutreten) weit unter selbst. Preis zu verk. Wohn. von 6 Zim. usw. würde frei gemacht. Engel, Adolfstraße 7.

Herrschaftl. Villa mit groß. parkähnl. Gart. in gesunder Lage Frankfurt-Süd, **zu verkaufen.** Eignet sich auch für Sanatorium. Fester Verkaufspreis 1 Million Mk. Off. unt. F J. M. 7745 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F105

Eckhaus an der Rheinstr., großer Laden (1. 10. frei) und 5-Z.-Wohn., letztere bald beziehbar, für 235 000 M. zu verkaufen. Offert. u. U. 155 an den Tagbl.-V.

Elegant möblierte **VILLA** *9 Zimmer, Diele, Bad, Gas, Wasser, Elektr., 14 Ar Gemüse-, Obst- u. Ziergart., Stallgebäude für 3 Pferde, Kutscherzi., Remise, Hühnerhof, landschaftl. selten schön am Fuße des Schwarzwald, Bahnl. Offenburg-Basel, mit sämtl. Inventar sof. beziehbar, zu verkaufen. Anfr. v. Selbstkäufer u. F. D. Z. 510 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.* F105

Gutgelegener Acker von 190 Ruten, Frankf. Str., Distrikt Tiefental, auch für Gärtnerei und Bebauung geeign., ebenso Grundstücke, Gemarkungsgrenze Biebrich, von zehn Morgen, geeignet für Gärtner, Siedlungen, industrielle Bauten, erbteilungshalber zu verkaufen. Näh. Biebricher Str. 13. Telephon 497.

Immobilien-Kaufgesuche

Wohn- und Geschäftshaus mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Mieteinnahmen u. E. 154 Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht von 9—12 Räumen, mit oder ohne Möbel, für e. Deutsche. n. Angeb. unter D. 156 an den Tagbl.-V.

Große Auswahl in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei **Grundstücks-Markt, G. m. b. H.** Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Per 1. April beziehbar! (Obj. 96). Herrschaftl. Villa mit 7 00 qm Gelände, in vornehmer Lage einer Stadt der Bergstraße, 7 Zimmer etc., zu 300 Mille zu verkaufen. Evtl. mit weniger Gelände entsprechend billiger. F 53 Wolf. Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Immobilien J. Chr. Glücklich Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6656
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. — **Kapital-Anlagen** Finanzierungen Hypotheken.

Hotel garni gesucht. Ausführl. Off. u. D. 153 an den Tagbl.-V.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittel-Geschäft Obst- und Südfrüchte im Zentrum der Stadt mit großer Küche, gut eingerichtet, mit Warenbestand, komplett für 120 000 Mk. zu verkauf. Offerten unter W. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacherei mit An- u. Verk., Laden u. 2-Zim.-Wohnung, seit 10 Jahren besteh., krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter L. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Einlegschwein, 125 Pfd. leb., auch zur Zucht geeignet, zu verk. bei Jak. Vogel, Bierstadt, Talstraße 5.

Läuferschweine zu verk. Gerner, Dotzheimer Straße 93.

1 hochträchtige Ziege sowie ein starkes Einlegschwein zu verk. Bierstadt, Hintergasse 8.

2 trächtige Ziegen zu verk. Adlerstraße 36, Vorderh. Dachwohn.

2 deutsche Schäferhunde, 6 u. 12 Wochen alt, zu verk. Ritzling, Sonnenberg, Wiesbad. Str. 25, Seitenbau.

Fox-Terrier selten schönes Tier, weg. Platzm. billig abz. Bleichstraße 30, Dannhardt.

Mannheimer Zwergspitz rassenrein mit hübschem tiefschwarzem Stehhaar, äuß. temperamentv. u. gelehrig, umständehalb zu verkaufen. Hoffmann, Bülowstraße 10, 2.

Schöner kleinerer Hund, sehr wachsam, 11 Monate bill. zu verk. J. Müller, Scharnhorststraße 18, 4.

8 gute Legehühner à 70 Mk. zu verkaufen (am 1. März). Schaefer, Parkstraße 13.

Ca. 80 Flaschen echten **Guadeloup-Rum** (56 %) preiswert zu verk. Näh. Goethestraße 16.

Damen-Frühj.-Mantel für große schlanke Figur, Friedensware, preisw. zu verkaufen bei Blum, Luisenstraße 26, Gth. 1.

Schönes neu gefüttertes **schwarzes Samtjackett** (Gr. 44—46) zu verk. N. im Tagbl.-Verlag. Ep

Brautkleid wie neu, erstklass. Arbeit, zu verkaufen bei Barbo, Albrechtstraße 25, 2.

Neue Jackenkleider bill. Ellers, Hellmundstr. 45, 2

Blauer Anzug, gut erh., für 250 Mk. zu verk. Blücherstraße 6, 3 l.

Ein schwarzer **Konfirmanden-Rock** billig zu verk. Hubmann, Walramstraße 2, 3.

Schw. Konfirm.-Kleid, Schürzen f. 10jähr. Mädch. billig zu verk. Frankenstraße 7.

Jackenkleid, dunkelbl. (12—44) 400 M., D.-Stiefel (10) vk. Kreis, Scharnhorststraße 15, 3 l.

Französische Dame verkauft wegen Abreise ein neues eleg. Gesellschaftskleid in Blau, neue Crepe de Chine-Bluse, Größe 44, alles modern, billig. Von 11 Uhr ab zu sprech. Sedanstr. 15, 2 r.

Stoff z. Konf.-Anzug vk. Daniel, Hellmundstr. 12, l.

Schw. Gehrock-Anzug fast neu, zu verk. Rauch, Röderstraße 41, 1.

Schw. Gehrock u. Weste, Ueberzieh., r. Tuch, Glas für Waschbütte, Waschbo[illegible] vk. Eigenheim, [illegible]str. 34

Neue und gut erhalt. **Herren-Anzüge** in Qual., Maßarb., prw. zu verkaufen bei Blum, Luisenstraße 26, Gth. 1.

Schw. Konfirm.-Anzug mit H. Hut zu verk. Saalgasse 4/6, Gth. 3.

Br. Chevr.-Damenstiefel (Gr. 38) zu verk. Näh. Dotzheimer Str. 146, 1 l.

1 P. D.-Stiefel (37) vk. Rüdesh. Straße 33, 1 lks.

Damen-Halbschuhe (Gr. 36) fast neu, preisw. Schiersteiner Str. 20, 3 r.

Für Konfirmanden. Kragen (34) u. Mansch. preiswert zu verk. Rau, Parkstraße 13, Gth. 2.

Wirkliche Gelegenheit! Sehr gut erhaltene **Bettwäsche** preiswert zu verkaufen. Adresse aufragen im Tagbl.-Verlag. Dz

Bettwäsche, Küchengeschirr, guter Anzug billig zu verk. Mad, Frankenstraße 23, Gth. 2.

880 × 120 2 glatte Decken (eine Michelin, 1 Peplan), mit sehr guter Lauffläche, pro Decke für 400 Mk. zu verk. **Gustav Keip & Co.** Kaiser-Friedr.-Ring 90.

Wagendecke, noch sehr gut erhalten 6×7 Mtr. groß, zu verkaufen Näh. Schwalbacher Straße 12, Gth.

1 schön. Teppich (270×350), 1 gut erhalt. Gehrockanzug, mittl. Gr., 1 Jackenkleid, Gr. 46, ein Paar neue Kinderschuhe (Größe 31), 1 silb. Vorlegelöffel billig zu verk. Schiller, Kirchgasse 50, 2. Eingang großes Tor.

Schöne Oelgemälde, große u. kl., mit u. ohne Rahmen, von 20—90 Mk. Blücherstraße 34, Part. l.

Klaviernoten, teils geb., vk. Luxemburgstr. 1, Part.

Piano zu verk. Westendstraße 39, P. 1.

Mandoline billig zu verk. Bismarckring 1, 3 links.

Konzert-Zither mit Kasten billig zu verk. Steingasse 25, Gth. 3 St. Anzusehen nachmittags.

Orchester mit Gewichtsaufzug, gut. Werk, billig wegen Geschäftsaufgabe zu verk. Off. u. T. 155 Tagbl.-V.

Eich. Speisezimmer mod. Form, preisw. verk. Bauer, Blücherstraße 16.

Erika Reiseschreibmasch., f. neu.

Rolljalousiepult Eichen, m. Ausziehplatte, 1.40 breit, kaum gebr., weil überzählig, billig zu verkaufen. Gustav Keip & Co., Kaiser-Friedr.-Ring 90.

Schreibmaschine „Oliver“, gut erhalten, billig zu verkaufen Karlstraße 2.

Schönes Wohnzimmer sowie einz. Möbelstücke, guterh., zu vk. Bismarckring 33, Laden.

Sehr gut erhaltenes **Schlafzimmer** hell Eich. u. Marmor, kompl., mit Roßharm., Plum. u. Kiss. zu verkaufen zu Mk. 6000. Adr. i. Verl. zu erfr. Bz

Wegen Renov. schönes **Eichen-Schlafzimmer** zu verk. Rheinstr. 17, 1.

Wegzugshalber sehr schönes nußb.-poliert. **Schlafzimmer** besteh. aus 1 Schrank mit Facettspiegel, 1 Waschkom. mit weiß. Marmor u. h. Rückw., 1 Nachttisch mit Marmor u. 1 Bett mit Sprungr. u. Wollmatratze für 3600 Mk. zu verk. Off. u. H. 154 Tagbl.-Verlag.

2schläf. Holzbett 200 1 Metallbett für 90 Mk., 1 grün. Anzug f. 130 Mk., 1 rot. Morgenrock, Velvet für 200 Mk. zu verkaufen Adelheidstraße 74, Part.

Ein 2schläf. Bett mit Zubehör, 1 Kommode, Babywage zu vk. Heuser, Walkmühlstraße 10.

Vollständ. Bett wegen Mangel an Platz zu verk. Gärtn. Hagedorn, vorderes Wellritztal.

Trumeau, rote Plüschgarnitur, gr. eich. Ausziehtisch, einf. Tisch, einf. Bettgest., ein Bett usw. zu verkaufen Eltviller Straße 19, 1. Zu bes. 2—4. Händl. verb.

Schlafdiwan für 585 Mk. zu verk. Friedrich, Herrnmühlgasse 3.

Sofa, Chaisel., neu, bill. Luisenstraße 49, 3 r.

Schönes Sofa mit Umbau zu verkaufen Webergasse 38, 1.

Schön. gr. 2tür. Kleiderschrank 250 Mk., ovaler Tisch, Stühle zu verk. bei Manow, Bismarckr. 5, H.

Prima Küchen-Einr. für 720 Mk. zu verkaufen Sedanstraße 5, Hth. 1.

Ein Eisschrank zu verkaufen. Reh, Feldstraße 3, Part.

Aktenschrank, Büfett, Kredenz, Trum.-Spiegel, Lederstühle, Nußbaum-Schlafzim., Bilder usw. bill. Kopp, Helenenstraße 30, 1. E. Wellritzstr.

Eiserner Gartentisch 30, Liegestuhl 25, Koffer 30, Erdbohrer 6, H. Schaftenstiefel (41) für 90 Mk. Blücherstraße 34, Part. l.

Wegzugshalb. aus Herrschaftshaus zu verk.: eich. Kinderpult, ant. Bronze-Kerzenkronleuchter, drei Knabenpaletots, dar. ein fast neuer Covercoat, ein Mädchenpal., Spielsachen usw. Lanzstraße 15, 1.

Fast neue Nähmaschine billig zu verk. bei Scholz, Schwalb. Str. 55, Hth. 2.

Nähmasch., gut erh., vk. Meyer, Wellritzstr. 27, 2.

Nähmaschine m. Gar. zu vk. Frankenstr. 22, 1 l.

1 Tafelwage m. Gew., 1 Holzkohlen-Bügeleisen, Gaszuglampe, 1 Oelbild, 1 Kleiderbrett zu verk. b. Schuck, Hallg. Str. 5, Gth.

Erhardt-Auto 35 PS, Landaulet, zu verkaufen. Näheres **Rheingarage Biebrich,** Rathausstraße 13.

Phänomobil 2sitz. n. h. tadell. Bergsteiger, wenig gefahren, g. Bereifung.

Phänomobil 2sitz. a. h. Verdeck, Windschutz, Kofferraum, gute Bereifung.

Adlerpritschewagen 12—15 Ztr. Tragkraft, tadellos, f. Gärtn., Metzg., sehr geeign., zu verk. Ing. Bleil, Friedrichstraße 44.

Lastauto Horch u. Opel, durchrep., fahrbereit, billigst zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Bm

2 Waldw. u. Leiterw. vk. Johannisb. Str. 4, H. P.

Leiterwagen zu verk. Schierstein. Str. 20, Hp. 1.

Kinderwagen, gut erh., preiswert zu verkaufen Bismarckring 17, Frontsp.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Wagemannstraße 28, Vdh. 2 St.

1 Doppelliege- u. Sitz- (Zwillings-) **Kinderwagen** (amerik. Modell), 1 fast neuer Zimmerkrankenwag. billig Weilstr. 6, Gth. 1.

Ein Kinderwagen zu vk. Schira, Friedrichstraße 55, H. 3.

Kind.-Sitz- u. Liegewag. zu verk. Seib, Blücherstraße 46, H. 3.

Ein gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen Adlerstraße 23, Hth. 2 l.

1 Fahrrad mit Freilauf u. Bereif., für 500 Mk. zu verk. Ing. Bleil, Friedrichstraße 44.

Hotel- od. Pens.-Herd 1 Wärm.schr., 1 Boiler, 1 Reservoir, 1 amerikan. Ofen, Kehrichtgehäuse m. Kasten zu verk. Schloss. Schön, Nerostraße 27.

Küchenherd, Kleiderkoffer zu verkaufen. Hessinger, Oranienstraße 33, 2.

Eleg. Br.-Lüster, elektr., billig zu verk. An der Ringkirche 4, Part.

Gr. Badew., Schließkorb, Tafeltuch z. vk. Wehrhein, Rauenth. Str. 11, Hochp.

Elektromotor Drehstrom, 4, 5, 6 und 10 PS, 220/380 Volt, neu, und ein Gleichstrom (Dynamo), 25 PS, 110 Volt, mit Anlasser, in tadellosem Zustand, billig abzugeb. Salitter, Mainz, Kaiserstr. 1, Tel. 1603.

1 Rekord-Heißwasser-Automat Größe 6, fast neu, billig abz. Bengel, Herderstr. 7.

Oellampe zu verk. Schäfer, Sedanstraße 4, 3.

2 Schleifsteine mit Kraftbetrieb, kompl., zu verk. Offerten unter U. 156 an den Tagbl.-Bl.

Leere Oxhofte und andere Fässer verk. Scharnhorststraße 26, Hofkeller, von 10—12 Uhr u. von 3—5 Uhr.

Packkartons zu verk. Schuhgeschäft Neugasse 22.

Tr. Hühnerhaus, luftd. verk. Lendle, Röderstr. 19

Kleinwerkzeug f. Schlosser vk. A. Müller, Schwalb. Str. 75, Werkst.

Gute gebr. Fenster, eichen, bill. zu vk. Julius Faßradt, Dotzheim, Ludwigstraße 7.

Stachel-, Johannisbeerhochstämme und Büsche in nur guter Qualität hat bill. abzug. Ph. Quint Wwe., Baumschulen, Erbenheim, Telephon 1929.

Eine Grube Dung zu verk. Feldstraße 23.

Händler-Verkäufe

Mod. Schlafz. (solide Schreinerarb.), in Eiche, Rüstern u. Birke, äußerst preiswert zu verk. H. Schäfer, Stiftstr. 12 B.

Schlafzimmer echt Rüstern, innen ganz Eichen, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Nachttischen mit M., 2 Bettstellen 3800 Mk. Bauer, Wellritzstraße 51.

Achtung! **Brautleute!** Gut gearb. schön. Schlafzim., mit od. ohne Marm., 2tür. Spiegelschr. u. prima Einlagen, mod. Küch.-Einrichtung mit 2 Schränken, Linoleum u. Messingverglasung, fast neuer Nußb.-Spiegelschr., do. hoh. Tr.-Spiegel, Waschtische mit weißem Marmor, Betten, Diwan, Plüschsofa, Kleiderschränke und einz. Möbel jeder Art billig abzugeb. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Schlafzimmer, Eichen od. Rüstern, mit schwer. Schnitzereien 180 Ztmtr. groß. 3tür. Spiegelschrank m. weiß. Marmor 3500 Mk. sowie runde Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen. Rosenkranz, 3 Blücherplatz 3.

Anzahl Betten pol. u. lack. v. 285 Mk. an, Büfetts, Vertikos, Spiegelschr., Kleiderschr., Bücherschr., Dipl.-Schreibtische, Diwan, Chaiselong., 3teil. Matratzen v. 185 Mark an, Patentrahmen in allen Größen, alles in bekannt guter Ausführg. **Möbelhaus Bauer** Wellritzstraße 51.

Patentrahmen in allergrößter Auswahl 120, 140, 150, 180, 180 M., Jedes Maß wird sofort geliefert. Ia Material. Bettenfabrik Mauergasse 8 u. 15.

Wegen Vermietung ist das Inventar und **Hotel-Mobiliar** (darunter einige sehr gut erhaltene Eichen-Schlafzimmer) des Hotels Völkerbund, Rheinstraße 17 zu Wiesbaden, sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt der Besitzer, Zim. 1, 1. Stock.

8/21 PS. „Protos“-Automobil (Sport-Phaeton)

in tadellosem Zustand, neu zugelassen, fahrbereit, amerikanisch. Verdeck, fast neuer Bereifung, 6 K.P.Z.-Räder u. sonstigem Zubehör, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen. Besichtigung vormittags von 9—12 Uhr, Adelheidstr. 90, Garage.

Fahrräder! Bereifung und alles Zubehör, billig. Bind, Goethestraße 2. Kein Laden.

Gebrauchte Türen Mettlacher Platten

Hanfseile, Gas-Badeöfen u. Badewannen, Pferdekrippe, Transmissionswelle u. Lagerböcke, Terpentinfaß, Kehrichtbütten, Eiskasten, Eisschr. zu verkaufen.
Acker, Wellritzstr. 21. — Tel. 3930.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Geschäften, Läden usw. vermitt. reell, schnell, diskr. **Mauthe** Luisenstraße 16, Seitenb., rechts.

Suche Geschäft gleich welcher Branche, mögl. Zentrum, per bald zu kaufen. Off. u. W. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Uhren aller Art (auch defekte) kauft, tauscht und verk. E. Resl, Uhrmacher, Westendstr. 15 (2. St.). Stets Gelegenheitskäufe f. Geschenkzw.

Elegantes Eßservice Elegantes Kaffeeservice Eleg. Weingläser-Garn. zum Selbstgebrauch zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. 120 an den Tagbl.-V.

Rufen Sie 3490. Zahle die höchsten Preise für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider und Wäsche.** Frau A. Klein, Coulinstraße 3, 1 St.

Suche gut erh. feldgraue Mil.-Bluse f. schmale Fig., ev. mit Hose. Off. m. Pr. u. W. 155 Tagbl.-Verlag.

Kleider
:: Brillanten ::
Gold- u. Silbergegenständ., Platin, Zahngeb., Wäsche, Gardinen, Federbett., Pelze kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3381.

Militärstoff
(feldgrau) einige Meter od. Hose zu kaufen gef. Offert. mit Preisang. an R. Herzog, Hellmundstraße 45, 2.

Kleider, Wäsche, Möbel
Teppiche, Läufer, Gard., Bettede., Uhren usw. kauft und zahle am besten D. Sipper, Nichlstr. 11, Vorderh. — Tel. 4878.

Kaufe z. höchst. Preis
Wäsche, Matratzen, Federbettbetten usw. Frau Sipper, Oranienstr. 23. T. 3471.

Neue Mil.itär-Stiefel u. Schuhe kauft u. tausch. Hasel, Frankenstraße 22.

Zu kaufen gesucht:
1 Leder-Schultasche (für Mädchen),
1 Lederkoffer und
1 Teppich (2×3 Meter).
Ang. u. T. 142 Tagbl.-V.

Schreibmaschine
kauft Sulzberger, Adelheidstr. 75. Tel. 772.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Tel. 393.

Kontrollkasse
National sucht sof. gegen bar. Ang. u. J. E. 7480 an d. Tagbl.-Verl. F101

Ein Pianino
gegen bar zu kaufen gef. Man richte Offert. unter R. 150 an den Tagbl.-V.

Piano von Privat zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe unter A. 48 Tagbl.-Verl.

Möbel all. Art
Schränke, Betten, Federbetten, Teppiche, Bettw., Herrenkleider kauft Fischer, Adolfstr. 1, 1. Et.

Ganze Nachlässe
sowie alle Art. Möbel kauft nur Frau Sipper, Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Kl. Mahog.-Büfett od. Anrichte z. k. gef. Off. m. Pr. u. H. 153 T.-Verl.

Bücherschrank
Eichen, bis 1.50 Meter breit, zu kaufen gesucht. Ang. mit genau. Größenangaben und Preis unter W. 141 an den Tagbl.-V.

Großer guterhaltener **Rohrplattenkoffer** zu kaufen gesucht. Ang. an Sauer, Klarenthaler Straße 3, 1 St. links.

Dezimalwage
zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. W. 144 Tagbl.-V.

Gute Küchenwage mit Gewichte zu angemess. Preis zu kaufen gesucht. Off. u. S. 156 Tagbl.-V.

Teppichkehrmaschine zu kaufen gesucht. Weber, Göbenstraße 4, 1.

Kl. Selbstfahrer
mit Verdeck f. mil. Pony zu kaufen gesucht. Off. u. H. 136 Tagbl.-Verlag.

Leichter Jagdwagen zu kauf. ges. W. Vollmer, Friedrichstraße 37.

Kinder-Klappwagen, gut erhalten, mit Verdeck zu kaufen gesucht. Seel, Schwalbacher Str. 27, 2.

Kaufe gebrauchte **Fahrräder** ohne Bereif., sow. einzelne Teile. Repar.-Werkstätte Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Ein 1 PS- u. ein ½ PS-**Motor** (event. ein 3 PS-) zu kaufen gesucht. Off. u. D. 154 an den Tagbl.-V.

Hänge-Gasbadeofen aus zweiter Hand gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 156 an den Tagbl.-V.

Reine **Käsekisten** kauft fortwährend Käsefabrik Messerschmidt, Lahnstr. 10. Tel. 4574.

Nähmaschine zu kauf. ges. Engel, Bismarckr. 43, P.

Nähmasch. zu kauf. ges. Friedrichstraße 29, 1.

Suche Lichtspieltheater
zu kaufen, evtl. leere Räumlichkeiten zu mieten, um selbiges erstklassig einrichten zu können. Offerten unter S. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Wollen Sie ungeniert
aller Art Gegenstände verkaufen??
so bemühen Sie sich nach
Wagemannstr. 13, 2. Stock, bei R. Schiffer.
Brillanten, Gold, Ringe, Bruchgold, Silber, Zahngebisse, Kleider, Wäsche, Möbel usw.

Zahle höchste Preise
für Kleider, Wäsche, Schuhe und Pfandscheine sowie Gebrauchsgegenstände aller Art.
Hochstättenstraße 18, Laden.

Die höchsten Preise für
Herren- u. Damenkleider, Wäsche u. Gardinen
erzielen Sie nur bei
Klausner, Weilstraße 20. Telephon 6085.

Flaschen, Metalle Papier, Lumpen
kauft zu Tagespreisen
Acker, Wellritzstraße 21.
Telephon 3930. Postscheck 19659.

Unterricht

Lehrerin — Dolmetscherin Französisch. Englisch. Unterricht. Uebersetzg. Willmann, Jahnstr. 24, 3.

Ausländer
sucht Lehrer für deutsche Stunde. Off. u. B. 153 a. den Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrer und **Lehrer f. deutsche Stund.** im Haus gesucht. Vorstellung nicht erwünscht. Schriftl. Offerten an Vigneron, Sonnenberger Straße 31.

Englisch, Französisch erf. akad. gepr. Lehrerin, 10 Jahre Auslandspraxis. Adressen im Tagbl.-V. Di

2 junge Franzosen
aus Wiesbaden, 24 bis 26 Jahre, aus best. Fam., wünschen
Sprachenaustausch
mit jungen Damen, um sich in der Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache zu vervollkommnen. Offerten unter H. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt mit Teil an **frz. Anfangskursus**
Zu melden Walramstr. 32, 2 St. Daselbst werd. auch französ. Nachhilfestunden erteilt. Mäßige Preise.

Stenogr.-Verein f. Wiesbaden u. Umgeg. Beginn neuer Anfänger-Kurse (Stolze-Schrey). Honorar 35 Mk. Bald. Anmeld. an Schriftführer Meyer, Dotzheimer Straße 44, 2.

Opernsängerin ert. Gesangunterricht. Vorzügl. Schule. Lektion 8 Mark. Anfr. u. K. 381 Tagbl.-V.

Erfl. Klavierunterr. w. ert. Bülowstraße 11, 2 l.

Unterricht im Schneidern wird erteilt. Näh. M. Wehrhein, Rauenthaler Str. 11, Hp.

Bridge-Stunden
erteilt gebildete Dame. Taunusstraße 71, Zim. 3.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jederz. u. ungen. in wenig. Std. (auch für ält. Personen). **W. Klapper u. Frau** Kl. Schwalbacher Str. 10, Eing. v. Mauritiusstr.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jederz. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Verloren - Gefunden

Verloren
ein großer
Brillant-Ohrring
in der Mitte ein großer Stein, mit 10 kl. Steinen besetzt, auf dem Wege von Kapellenstraße bis Kurhaus oder im Kurhause. Dem ehrlich. Finder hohe Bel. zugesichert. Kapellenstraße 8, 1. Stock.

Entlaufen
weißer Fox mit braunen Flecken (nicht kupiert). Wiederbr. gute Belohn. Kapellenstr. 24. Tel. 3793. Warne vor Ankauf.

Kleiner gelber Hund (Männch.) Samstag weggekommen. Warne vor Ankauf. Geg. Belohnung abzugeben bei Darowski, Langgasse 7.

Entlaufen
ia. Dachsbündin, schwarz mit braun. Fleck. Abzugeben gegen Belohnung Gustav-Adolf-Straße 6, 1 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Privatmittagstisch
7.50 Mk., Nähe Kochbr. Dambachtal 23.

Fuhrunternehmer
sucht dauernde Beschäft. für Doppeln.-Fuhrwerk. H. Ohlbach, Wiesbaden, Schierstein. Landstr. 8.

Polstermöbel und Betten
werden gut u. billig aufgearbeitet. Uebern. auch alle Gardinen- u. Tapez.-Arbeiten. Saller, Rheinstraße 88. Tapezierermeisterin. Telephon 5887.

Schneiderin nimmt noch einige Kund. außer dem Hause an. Off. u. S. 153 Tagbl.-Verlag.

Fräul. hat noch Tage frei im Näh. u. Ausbess. Off. u. Z. 154 Tagbl.-V.

Schneiderin
sucht Kunden außer dem Hause. Für erstklassige Arbeit wird garantiert. Angeb. unter D. 144 an den Tagbl.-Verlag. F189

Konfirmandenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Knaben-Anzüge werden angefert. Bach, Drudenstraße 5, Hinterh. 3 St.

Kleider usw. werden zugeschnitten u. zum Selbstfertigmachen eingerichtet M. Wehrhein, Rauenthaler Str. 11, Hp.

Tücht. Schneiderin empf. sich in Anf. u. Aend. i. u. a. d. H. Rheinstr. 66, G. B.

Erstklass. Bügelerin
sucht feine Kundschaft a. dem Hause. Off. u. D. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugnäherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Off. unter S. 155 an den Tagbl.-V.

Herren-Wäsche
liefert in tadelloser Ausführung Neu-Wäscherei A. Kirsten, Scharnhorststraße 7. Tel. 4074.

Waschfrau nimmt noch Kunden an. Fr. Trost, Hellmundstr. 31, Hdh. M.

Mme. L. Meyer, Kirchgasse 19, II.
Pédicure — Manicure.
Von 12—7 du soir.

Verschiedenes

Warne jedermann
unserer Nichte Emmi Fuhr, Westendstraße 3 in Wiesbaden, etwas zu leihen oder zu borgen.
Fritz Judas, Birmasens.

Stiller Teilhaber
für rent. Unternehm. mit 30—50000 Mark gesucht. Off. u. T. 154 Tagbl.-V.

Anzüge
zu verleihen b. Riegler, Langgasse 8.

Wo kann 18j. Mädchen **Putz** gründlich erlernen, event. gegen Vergütung? Offert. u. S. 147 Tagbl.-Verlag.

Klavier zu mieten gesucht. Sttill, Blücherstraße 6, Hdh. 1.

Ich bitte Adressenangabe
einer in Hypnotismus bewanderten, vertrauensw. Persönlichkeit. Off. unter Z. 147 an den Tagbl.-V.

Bubchen, 1½ Jahre, in nur gute Pflege aufs Land zu g. Offerten unt. F. 157 Tagbl.-Verlag.

Handw.
in d. 50er Jahren, möchte mit einem brav., religiös gesinnten Mädchen zwecks Heirat in Verbind. treten. Witwe nicht ausgeschloss. Offerten unter U. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Junger bess. Herr
sucht die Bekanntsch. einer bess. Dame zwecks Heirat. Witwe nicht ausgeschloss. Offerten mit Bild unter E. 136 Tagbl.-Verlag.

Witwer
49 Jahre alt, Geschäftsmann, mit 2 Kindern, 6 u. 14 J. alt, sucht Bek. mit einem Fräulein oder Witwe ohne Kinder zwecks Heirat. Offerten unter W. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer.
Mit nahestehend. Verw., Land- u. Geschäftsm., anschnl., intell. Mann, mit schön. eig. Besitz, möchte mit evg. Landwirtstochter geeigt. Alters, a. Witwe, doch möal. ohne Anhang, von guter Vergangenh. u. tüchtig in landl. Hausw., bekanntw. zwecks baldig. Heirat. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild u. Ang. der Verhältn. u. Alter unter A. 469 an den Tagbl.-V. Str. Verschwiegenh. zus.

Lebens- u. arbeitsfroh. Witwer, 50er, sucht ebensolche Ehefrau zw. Heirat. Witwe oder Mädchen m. Kind nicht ausgeschl. Off. u. Z. 150 Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame
45 Jahre alt, evang., mit gr. Vermög., Erbschaft, will mit solid. Herrn zw. Heirat in Verbind. treten. Ausführliche Ang. unter Z. 152 an den Tagbl.-V.

Witwe, 42 Jahre,
ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft eines solid. braven Geschäftsmannes zwecks Heirat. Offerten unter Z. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Steinway & Sons
Hamburg-New York.
Alleinvertreter:
Ernst Schellenberg
Große Burgstraße 14.

Elektro-Motore
2 u. 3 PS., liefern zu Fabrikpr. ab Lager hier
Krämer u. Münch,
Westendstraße 20. Werkst.

Gebrauchte u. neue
Möbel
einzel. Bettstellen
Waschkommoden
Nachtkästchen
Kleiderschränke
Weißzeugschränke
komplette Schlafzimmer
Speisezimmer u. Küchen-Einricht.
Büfetts, Vertikos
Trumeaus
Schreibtische
Küchenbüfetts
Tische, Stühle
Sofas, Matratzen
zu horrend billigen Preisen.
Möbel-Zentrale
Moritzstraße 28
im Laden gegenüber dem Gericht.

Auto-Zubehör M. Doerenkamp Adolfsallee 35 Tel. 393

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer	»Brabantia«	11. Febr. von Montevideo, Heimreise.
»	»Limburgia«	in Amsterdam.
»	»Gelria«	7. Febr. von Lissabon, Ausreise.
»	»Zeelandia«	11. Febr. von Vera-Cruz, Heimreise.
»	»Hollandia«	Amsterdam.
»	»Frisia«	in Havana, Heimreise.
»	»Amstelland«	13. Febr. von Pernambuco, Ausreise.
»	»Rijland«	8. Febr. von Rio de Janeiro, Heimreise.
»	»Gaasterland«	2. Febr. von New-York, Heimreise.
»	»Eemland«	31. Jan. Lizard pass., Ausreise.
»	»Rijnland«	in Buenos Aires.
»	»Drechterland«	12. Febr. von Amsterdam, Ausreise.
»	»Goeland«	in Buenos Aires.
»	»Maasland«	in New-York.
»	»Delfland«	in Rio de Janeiro, Ausreise.
»	»Kennemerland«	8. Febr. von New-York, Ausreise.
»	»Oostmarsum«	1. Febr. von Bahia, Heimreise.
»	»Hilversum«	11. Febr. von Pernambuco, Ausreise.

General-Agentur: Born & Busch G. m. b. H.
Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof. F 332

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Aufklär. Broschüre No. 5a diskret versch. Mk. 3.— (Nachnahme) F 103
Syphilis-Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr

Geschäftshaus
in g. Lage m. freiem Laden und Wohnung für 170 000 Mk. bei 10 500 Mk. Mietzingang zu verkaufen d. Frau A. Diebels, Dotzheimer Str. 68. — Tel. 3227.

Zwecks Uebernahme eines kl. rentablen Fabrikunternehmens
stiller Teilhaber mit ca. 60000 M. gesucht. Vermittler verb. Off. O. 155 an Tagbl.-Verl.

Geschäftslokal
für feinere Schneiderei pass., auch Etagengesch., zu kaufen, mieten od. pachten gesucht. Eventl. Teilhaber(in). Offerten an
M. Geisler, Kemberg, Bez. Halle.

Im Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei erschien:

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

Ein Buch für die kleinen Stadtleute und zugleich eine Handreichung zur Erteilung des heimatlichen Geschichtsunterrichts im Sinne der Arbeitsschule von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.
In allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Teuerungszuschlag.
Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Aufklärende Broschüre über **Heilung der Syphilis** ohne Quecksilber u. Salvarsan d. d. bestbewährte unschädliche Methode n. Dr. med. Gunn. Zu beziehen für 3.50 Mk. (o. Porto) durch Verlag St. Blasius, Aachen 3.

Gartenkies
liefert 1889
Speditionsgesellschaft, Adolfstraße 1. Tel. 872.

Ia Limburger
per Pfund 12 Mk. Auch Versand von 10 Pfd. an. Ludwig, 14 Mauergasse 14.

Brut-Eier
von reinrassig. Hühnern verk. Karl Schreiber, Gustav-Adolf-Str. 8, 2.

Eier
werden zum Brüten angenommen. Zu erfragen Gustav-Adolf-Str. 8 in Wiesbaden bei Schreiber.

Am 19. Februar verschied nach langem Krankenlager unser Beamter und langjähriger Mitarbeiter

Herr Fritz Schneider.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Beamten von strengstem Pflichtbewußtsein und einen lieben Kollegen, dessen Verlust wir aufrichtig betrauern.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Direktion und die Beamtenschaft
der Bank für Handel und Industrie
Filiale Wiesbaden.

F306

Erst der Garten, dann das Haus!
Donnerstag, 24. Februar, 8 Uhr, Lyzeum II.
Siehe Plakate.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!
Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich:
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Nikolasstraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6511.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 850. 1911

Prima oldenburg. u. ostfries.
Stechtorf
prima trockene Qualität von großer Heizkraft, für Ofen- u. Zentralheizung liefert
Kohlenhandlung Karl Weygandt
Yorkstraße 3. Telephon 8365.

Haus- und Vermögens-
Verwaltungen
übernimmt
Robert Götz, Rheinstr. 91
Telephon 4840.
Feinste Referenzen.

Für Hausbesitzer!
Alle Spengler- und Installat.-Arbeiten für Gas und Wasser werden unter persönlicher Leitung und billigster Berechnung ausgeführt.
G. Bengel, Installat. und Spenglermstr.
Telephon 2907. Herderstraße 7. Telephon 2907

Ringofensteine
hartgebrannte Ware, liefert frei Baustelle
A. Maurer, Biebrich a. Rh., Tel. 586.

Moderne Umpresserei u. Putzgeschäft
Hellmundstr. 52, 2, nahe Emser Str., **kein Laden.**
Umpressen von Damenhüten nach den neuesten Formen.
Umarbeiten von Frühjahrshüten, altes Material wird praktisch verwendet.
Beste Arbeit. — Billigste Preise.

Verkaufen sehr preiswert:
wenig gebrauchte schmiedeiserne **Behälter,** rund und viereckig, 2,5 bis 25 cbm,
1 St. **nietl. Behälter,** innen **emailliert,** 15 cbm, rund, mit Sich.-Vent., Manom. und Ablauf,
1 St. **verz. Boiler** m. Mantelcinlage, f. **Soole** geeignet, 1600 mm Durchm., 2800 mm L. ohne Heizfl.,
ca. 500 m gußeis. **Flanschen- u. Muffenrohre** 175 mm bis 40 mm l. W.,
gußeis. **Fassonstücke,** pro kg Mk. 1.70,
2 **Luftkompressoren** m. Kessel, 0,6 bezw. 2,6 cbm angef. Luft,
einige **Zentrifugal-** sowie **Kolbenpumpen**
1 **Eckardtscher Wassermesser,** 50 mm l. W.
2 neue **Fabriköfen** f. ca. 2800 cbm,
ca. 60 St. gußeis. u. hölz. **Abscheiden,** v. 2000 mm bis 100 mm Durchm.,
Transm.-Wellen u. Lager pro kg Mk. 3.— bez. Mk. 3.50.
Vorratslisten auf Wunsch.
Käuffer & Co., Mainz, Obere Austr. 1.
Telephon 229 und 292. 1949

Halbes Briefporto.
In nächster Zeit erscheint ein patentamtlich geschützter, postalisch zulässiger **Kartenbrief** mit amtlich eingedruckter 40-Pf.-Marke, den das Publikum für **20** Pf. einschließlich Marke kaufen kann. Die Differenz und der Reingewinn wird durch eine bezente Innenreklame aufgebracht. Die Ausnützung dieses Artikels ist noch für einige freie Bezirke mit einem Verdienst von ca. 10000.— Mk. pro Auflage zu verk. Ernsthafte Reflektanten, welche über Mk. 15000.— bar verfügen und den Vertreterbesuch wünschen, richten Eilanfragen u. W. 154 an Tagbl.-Verl.

„Festhalten"
In den letzten 8 Tagen wurde **gestohlen: Herren-Siegelring,** gez. M. S., **Damenring, Vorderf. verschob. Rechteck mit 2 Saphieren u. 1 Brillant.** Gefl. Mitteilungen durch Telephon **5174** oder an **Kriminalpolizei** erbeten.

Hotel „Kaiserhof"
täglich nachm. 4½ bis 6½ u. abends 8 bis 11 Uhr:
Tanz-Konzert
der Hauskapelle.

Kaufen Sie
Dixin
von Henkel
bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.
Vertreter: **Th. Schultz,** Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Wan-Eta-Kakao
per Dose nur **15.75** Mark.
Hausmann
Michelsberg 13, 2. Michelsberg 13, 2.
Telephon 2370.

Wurst-Fabrik כשר (in allen Sorten)
Mittagessen (streng koscher) 10 Mark.
Jeder willkommen, ohne anzusagen bei **Schönberg,** Lehrstraße 2.

Erstklassiger
Privat-Mittag- u. Abendtisch
wird an einige nur bessere Herren abgegeben. Nähe Bismarckring. Gefl. Anfragen u. G. 154 an Tagbl.-Verl.

Eröffnung Dienstag, 22. Februar!
Wiesbadener Uhrenklinik
M. Ebbe, Moritzstraße 40.
Annahme von Reparaturen aller Art.
Ankauf von altem Gold, Silber, Platin, Münzen, Gebissen, Uhren usw. zu höchsten Tagespreisen.
Gelegenheitskäufe in Silbergegenstand.
= Reelle Bedienung. =

Achtung! Ein Posten Biber-Reste für Unterröcke, Blusen und Bettzeug **weit unter Preis**
Lina Kiefer-Buschardt
Dotzheimer Straße 42.

Arcadia-Diele
Marktstraße 34.
4 Uhr TANZ-TEE 8 Uhr abends
Zivile Preise.

Klein-Europa
im „Europäischen Hof", Langgasse 32/34
I. Etage.
Gemütlicher Abendaufenthalt.
Erstkl. Küche. Ia Weine.
Solistenkapelle.
TANZ.

Kinephon
Der mit Spannung erwartete **Bruno Kastner**-Film:
Der König von Paris.
II. Teil.
Sensations-Schauspiel in 5 Akten.
Vollständig für sich abgeschlossen. Drama!
Eine Treppe links — —
Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit **Gerhard Dammann.**
Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Wiesbadener Markt-Gemüse-
Samen
in unübertroffener Qual. liefert seit 1842 das älteste Wiesbadener Samenhaus
von
A. Mollath
nur Michelsberg 14
Telephon 2531.
Neues Samen-Verzeichn. mit Kultur-Anweisungen kostenlos zu Diensten. Man achte auf genaue Firma. 1887

Der schönste Schmuck für Veranda, Balkons, Fensterbretter sind unstreitig meine **Geblrgs-Hängenelken.** Prosp. grat. u. fr. Vers. überallh. **Ludwig Eibl, Taunstein 28, Obb.** Spezial-Hängenelken-Züchterei. F169

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telephon 6137.
Der erste Film der **Decla-Meisterwerke.**
Das Haupt des Juarez.
Ein Furioso der Leidenschaften in einem Vorspiel und 5 Akten von **Wolfgang Geiger.**
Künstlerische Leitung: **Rudolf Meinert.**
In den Hauptrollen:
:: Sascha Gura ::
Josef Klein und Hermann Vallentin.
Der Verlobungstrick.
Lustspiel in 2 Akten.
Spielzeit: 3 bis 10½ Uhr.

Apollo-Wiesbaden
Tägl. v. 6—11, Sonntags v. ½3—11 Uhr Vorstell.
Ab Freitag, 18. bis 24. Februar.
Letzter Teil des Prunkfilms
!! CABIRIA !!
Großer historischer Roman aus dem 3. Jahrh. v. Chr. nach **Gabriel D'Annuncio.**
CHARLIE CHAPLIN
in: **Charlie auf der Autorennbahn.**
Lustspiel in 2 Akten.
Künstler. Orchesterbegleitung d. Kapelle Wolf.
Ab Freitag, 25. Febr.: **„Die Kinder im Walde".** Weihnachtserzähl. f. Klein u. Groß.

Walhalla
Die große Sensation!
Die Frau im Delphin
oder:
30 Tage auf dem Meeresgrund.
Ein Abenteuer in 5 Akten.
Der lustige Witwer.
Schwank in 4 Akten nach dem Lustspiel „Aschermittwoch" mit dem bekannt. Komiker
Wilhelm Hartstein
in der Titelrolle.

Urania-Theater
Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.
Exzellenz Unterrock.
Großer historischer Ausstattungsfilm aus der Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.
Prunkvolle Aufmachung
Prächtige Massenszenen
Reizvolle Momente : Packende Handlung.
Dazu **Karlchens Vaterfreude.**
Lustspiel in 3 Akten.
Vornehmer Saal. :: Gute Musik.
Erstklassige Bilder. — Anfang 3 Uhr.
Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von 2 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen** statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.
Vorverk. Zigarrengesch. Schmidt, Bleichstr. 26

Ausschankwein
17er und 18er rot und weiß
sehr preiswert. 1825
Hubert Schütz & Co.
Weingroßhandlung
28 Nikolasstraße 28.
Fernsprecher 6331.

Maß-Anzug
hochmod. Stoff, Ia Zut., unt. Garantie f. gut. Sitz
575 Mark
bis zur feinsten Ausführ., in r. Wolle u. echt Engl. **Ew. Wenzel,** Gen.-Vertr. v. Lausitzer Tuchfabriken, **Wiesbaden, Moritzstr. 44.** Geschäftszeit von 10—6.

„Gervesta"-Dauerwäsche
der große Wäschesparer unübertroffen! Alleinverkauf **Faulbrunnenstr. 10.**

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstr. 12. T. 6137
Erstaufführung
des Hansa-Projectograph-Films
Tyrannei des Todes.
Drama in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Friedrich Feher und **Lilli Breda.**
Lustiges Beiprogramm!
Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Monopol
Vom 19.—25. Febr.:
Nur ein Diener.
Filmspiel in 5 Akten
In der Hauptrolle:
Gr. Kastner u. Ida Wüst
Ferner: Erstaufführ.:
Die Tochter aus d. Elsaß
Drama in 3 Akten.
Sonntags v. 3—10½, wochentags 4 Uhr ab.

ODEON
Das gr. **Kriminal-**Schauspiel in 5 Akten
Gewalt gegen Recht
Ein Drama aus der heutigen Zeit.
Krümelchen lernt boxen.
Urfideles Lustspiel in 3 Akten.
Anfang: Sonntags 3 Uhr wochentags 4 Uhr.

Theater

Staatstheater Wiesbaden
Dienstag, 22. Februar.
26. Vorstellung Abonnement B.
Die Jüdin.
Große heroische Oper in 5 Akten von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.
Kaiser Sigismund . P. Wiegner
Herzog Leopold . L. Hoffmann
Cardinal Brogny . Alex. Kipnis
Prinzess. Eudora M. Ulfermann
Eleazar, Juwelier . Chr. Strehl
Recha, s. Tochter . Martha Leffler-Burckard a. G.
Ruggiero . . . . Fritz Mechler
Albert, Offizier . . Fr. Schmidt
Ein Wappenherold . . A. Becker
Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt
Anf. 6.30, Ende nach 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag, 22. Februar.
Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.
Nur einmaliges Gastspiel Irene Triesch.
Totentanz.
Drama in 4 Akten von August Strindberg.
Anfang 7.30, Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Dienstag, 22. Februar.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Im Abonnem. im klein. Saale:
Kaffee-Konzert.
(Salon-Orchester.)
Abends 8 bis 9.30 Uhr.
Im Abonnement im klein. Saale:
Konzert
mit zwanglosem Restaurationsbetriebe. (Salon-Orchester).